

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 105 (1990)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Februar 1990

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

700 Jahre Eidgenossenschaft Aktivitäten der Schule

Neugier – forsch und erkenne

Ein Projekt des Technorama der Schweiz

Dieses Projekt, das ebenfalls im Rahmen des Wettbewerbs «Zürich morgen» ausgezeichnet worden ist, umfasst eine vom Frühjahr bis Herbst 1991 stattfindende Ausstellung im Technorama der Schweiz in Oberwinterthur, die als Ganzes zum innovativen Denken anregen soll. Dabei werden auf lebendige und innovative Weise Begegnungen mit der «Arbeitswelt von morgen» vermittelt. Diese Begegnung erfolgt in einer dynamischen Art der Kommunikation unter Einbezug der Besucher in Aktionsräume und Experimente.

Für die Realisierung der in vier Hauptteile gegliederten Ausstellung werden eine ganze Reihe von Partnern einbezogen: die Jugend, verkörpert durch Volks- und Mittelschule, die Höheren Lehranstalten, Hochschulen und Forschungsinstitute, die Wirtschaft und Dienstleistungsunternehmen.

Die Zukunft hat bereits begonnen

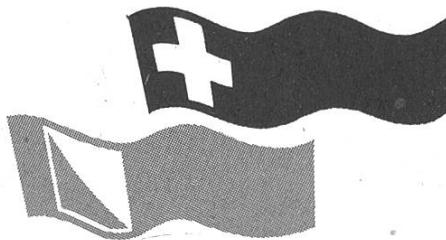
In diesem ersten Teil der Ausstellung werden zukünftige Arbeitsplätze eingerichtet, an denen die Besucher, teilweise unter Anleitung von Experten und Lehrlingen, Tätigkeiten ausüben können, die neuartige und zum Teil noch futuristische Produktionsmittel bedingen und für die Lösung bedeutender Zukunftsaufgaben sinnvoll sind.

Ein Experimentierfeld

Ähnlich der «Phänomena» wird hier versucht, Grundlagenwissen in der Form von einfachen, die grundlegenden Prinzipien erklärenden Experimenten zu vermitteln. In diesem Teil sind Höhere Technische Lehranstalten sowie Hochschulen und ihre Forschungsinstitutionen als Mitgestalter einbezogen, womit ein Einblick in die Avantgarde des Wissens gewährt ist.

Erfindungen

In diesem Block werden Erfindungen gezeigt, die unser Land beeinflusst haben und noch beeinflussen werden. Grossformatige Modelle und Einrichtungen werden einen «AHA-Effekt» erzielen.



Höhenweg der Zukunft

In diesem bedeutenden Teil der Ausstellung sollen Schüler und Jugendliche dokumentieren, wie sie Fragen der Zukunft verstehen und beantworten. Auf einem 700 Meter langen «Höhenweg der Zukunft», der sich über das ganze Areal des Technorama erstrecken wird, gestalten sie Visionen und innovative Lösungen und geben Denkanstösse.

Aus jeder Schulgemeinde und allen Mittelschulen des Kantons Zürich wird eine Klasse eingeladen, ein Element für diesen Weg zu gestalten. Wie weit sich neben der bildlichen Gestaltung im Laufe der Ausstellung auch andere Formen der Auseinandersetzung mit den aufgeworfenen Fragen, wie von Jugendlichen gestaltete Dia-Schauen, Animationen, Theater und Sketch, Seminaren und Podiumsdiskussionen mit Fachleuten, einbeziehen lassen, muss noch näher geprüft werden.

Es ist vorgesehen, die von Schülern und Jugendlichen geschaffenen Elemente in einem Buch darzustellen. Darin wird jede Arbeit, mit Nennung der Gestalter und deren Herkunft, fotografisch wiedergegeben.

Damit dieser Weg auch die Vorstellung aller Altersstufen widerspiegelt, wird den einzelnen Gemeinden je eine Schulstufe zugeteilt, innerhalb welcher eine Klasse ausgewählt oder bestimmt werden kann.

Information von Schulbehörden und Lehrerschaft

Mit einem besonderen Schreiben werden die Schulpflegen sowie die Schulleitungen der Mittelschulen im Laufe des Monats Februar eingeladen, sich mit einer Klasse ihrer Gemeinde bzw. ihrer Schule an der Gestaltung dieses «Höhenwegs der Zukunft» zu beteiligen. Mit einer ausführlichen Broschüre wird über das Projekt als Ganzes, über dessen Form, Inhalte und Umfang, Lösungsmöglichkeiten und Ablauf informiert. Mit einer beigelegten Antwortkarte können die interessierten und ausgewählten Klassen angemeldet werden. Den angemeldeten Klassen wird in einer zweiten Phase ein ausführliches technisches Merkblatt als Hilfsmittel für die Ausführung der Arbeit abgegeben.

Im Rahmen der schulischen Aktivitäten zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft bietet sich interessierten Lehrerinnen und Lehrern mit ihren Schülerinnen und Schülern bei der Mitgestaltung dieses «Höhenwegs der Zukunft» bestimmt ein reiches Betätigungsfeld mit vielfältigen, innovativen Lösungsmöglichkeiten. Weil sich die Arbeiten für dieses Projekt weitgehend im Winterhalbjahr 1990/91 und im Rahmen des ordentlichen Zeichnungs- und Werkunterrichts abwickeln lassen, wird eine Teilnahme das Unterrichtsprogramm nicht über Gebühr belasten und damit allfällig andere zusätzliche Aktivitäten verhindern. Für die beteiligten Mädchen und Knaben wird es bestimmt anspornend sein, als Klassengemeinschaft eine grosse Arbeit auszuführen und ihr Werk später in einer grossen Ausstellung bewundern zu können. Lehrerschaft, Schulpflege und Schulleitungen werden daher ersucht, die gemeinsame Einladung des Technorama und der Erziehungsdirektion samt den dazugehörigen Unterlagen zu beachten, und schon jetzt zur Teilnahme an diesem Projekt ermuntert.

Die Erziehungsdirektion



Heute:

- *In eigener Sache ...*
- *Begutachtung der Rahmenbedingungen des neuen Lehrplans*
- *Einführung der Haushaltkunde für Mädchen und Knaben in der Real- und Oberschule ab Schuljahr 1990/91*

In eigener Sache ...

- Stand der Lehrplanarbeit:
Die Entwürfe der Detaillehrpläne von «Handarbeit und Kunst» und «Mathematik» mit Stufenzielen und entsprechenden Lerninhalten sind von allen zuständigen Gremien, also auch von Vertretern der Lehrerorganisationen und der Seminarien, beurteilt worden. Aufgrund der Rückmeldungen wurden zuhanden der Lehrplangruppe Entscheidungsgrundlagen geschaffen, welche die Basis für entsprechende Überarbeitungsaufträge bilden.
Der Entwurf «Sport» durchläuft zurzeit die Beurteilungsphase. Für die noch ausstehenden Detaillehrpläne «Mensch und Umwelt» und «Sprache» sieht der Zeitplan als Abgabetermin Ende Februar 1990 vor.
- Anlässlich der anstehenden Märzkapitel werden die Rahmenbedingungen des Lehrplans der Volksschullehrerschaft zur Begutachtung vorgelegt. Bestandteil der Kapitelbegutachtung wird auch das Konzept für einen Religionsunterricht in konfessionell-kooperativer Form an der Oberstufe sein, welches der Erziehungsrat in Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche und dem Generalvikariat der römisch-katholischen Zentralkommission entwickelt hat. Das Konzept wurde im genauen Wortlaut im Schulblatt 1/90 abgedruckt.

Für die Beurteilung der neu formulierten Lernziele und Lerninhalte ist ein effizientes und wirkungsvolles Verfahren der Lehrermitsprache notwendig. Ab 1992 werden die bisherigen Lehrpläne schrittweise vorerst durch eine Erprobungsfassung der neuen Detaillehrpläne ersetzt. Die Lehrerschaft erhält so die Gelegenheit, Neuerungen kennenzulernen, Lernziele und -inhalte im Unterricht zu erproben und in der Praxis Erfahrungen für allenfalls nötige Anpassungen und Korrekturen zu sammeln. Die Arbeit der Erprobungsfassung ist befristet: Die Begutachtung der Detaillehrpläne ist im Schuljahr 1997/98 vorgesehen. Dieser vom Erziehungsrat vorgeschlagenen koordinierten und gestaffelten Einführung der Lehrpläne haben die Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten an der Prosynode vom 26. April 1989 ausdrücklich zugestimmt.

- Die Projektleitung ist nach zweijährigem auswärtigem Domizil in ihr Mutterhaus zurückgekehrt. Ab sofort befinden sich die Büros wieder in den Gebäulichkeiten der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, Zürich, 4. Stock, Zimmer 405/406; Telefon 259 22 90 / 259 40 96. (Postadresse: Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Projektleitung Lehrplanrevision, Postfach, 8090 Zürich.)

Begutachtung der Rahmenbedingungen des neuen Lehrplans

Der neue Lehrplan der Volksschule gliedert sich in drei Hauptteile:

- den Erziehungs- und Bildungsauftrag in 10 Gründhaltungen (Leitbild der Volksschule),
- die Rahmenbedingungen,
- die fünf Unterrichtsbereiche, die eigentlichen Detaillehrpläne.

Erziehungs- und Bildungsauftrag der Volksschule

Die Überarbeitung dieses ersten Teils des Lehrplans soll erst dann vorgenommen werden, wenn vom Zweckparagraphen des Volksschulgesetzes jene Fassung vorliegt, die den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt wird.

Rahmenbedingungen

Der Erziehungsrat hat die «überarbeiteten Rahmenbedingungen» am 5. Juli 1988 genehmigt und für die Erarbeitung der Detaillehrpläne als verbindlich erklärt. Der Synodalvorstand wurde damit beauftragt, die Kapitelbegutachtung im März 1990 durchzuführen.

Die fünf Unterrichtsbereiche

Die Detaillehrpläne werden zurzeit durch fünf Gruppen, die aus amtierenden Volksschullehrern sowie Didaktikern der Lehrerbildungsstätten zusammengesetzt sind, erarbeitet. Ihre Begutachtung ist im Schuljahr 1997/98 vorgesehen.

Rahmenbedingungen

Diese Bestimmungen legen einerseits das organisatorische Umfeld der Volksschule fest (Lektionentafeln für die Primarschule und die Oberstufe; Begriffe und Erläuterungen), anderseits werden Schwerpunkte genannt, denen heute in der Lehrerbildung Gewicht zukommt (Kapitel 5: «Planung und Gestaltung des Unterrichts»).

Kapitel 1: Gliederung der Volksschule

Die Ausführungen bestimmen den IST-Zustand, stützen sich also auf die bestehenden Rechtsgrundlagen. Die einzelnen Schulstufen werden in knappen Worten typisiert, charakteristische Lern- und Unterrichtsgegebenheiten beschrieben. Für die Oberstufe macht die Aufzählung von

Faktoren, die zu unterschiedlichen Schulleistungen führen, klar, dass eine Gliederung der Oberstufe die Möglichkeit bietet, den Schülern eine ihren Lernvoraussetzungen angemessene Bildung zu vermitteln. In einem kurzen Unterkapitel werden Aussagen zu Sonderklassen (Kleinklassen) und Sonderschulen gemacht.

Kapitel 2: Lehrplan, Lehrmittel und Unterrichtshilfen

In diesem Kapitel soll betont werden, dass der Lehrplan den Lehrmitteln übergeordnet sein soll. Zitat: «Die Lehrpläne der Unterrichtsbereiche und Unterrichtsgegenstände, nicht die in den Lehrmitteln enthaltenen Inhalte, legen die Ziele des Unterrichts verbindlich fest. Bei der Beurteilung, ob im Unterricht die Lernziele erreicht werden, sind allein die Lehrpläne massgebend.» Die Ziele und Inhalte sollen in 75% der tatsächlich zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erreicht werden können.

Lehrmittel werden als Hilfen für Schüler und Lehrer bezeichnet, die helfen sollen, die Lehrplanforderungen zu erfüllen. Unterschieden und definiert werden obligatorische und zugelassene Lehrmittel und Unterrichtshilfen.

Kapitel 3: Zusammenarbeit Schule – Eltern

Grundsätzlich sind Lehrer, Eltern und Behörden zur Zusammenarbeit verpflichtet, wobei der Lehrer die Form der Zusammenarbeit bestimmt.

Kapitel 4: Organisation der Schule und des Unterrichts

Kernstück dieses Kapitels sind die Lektionentafeln. Da insbesondere die Fragen um diejenige der Oberstufe komplex sind, erfolgt ihre Besprechung in einem gesonderten Block.

Kapitel 4.1: Erläuterung der Begriffe

Mit dem allseits geläufigen Begriff «Fach» werden heute einerseits die Gegenstände oder Inhalte des Unterrichts, andererseits die organisatorischen und zeitlichen Gegebenheiten bezeichnet. Im neuen Lehrplan werden diese beiden Dinge auseinandergefaltet:

- Unterrichtsbereiche: Alle Inhalte der Volksschule sind den fünf Unterrichtsbereichen Mensch und Umwelt, Sprache, Handarbeit und Kunst, Mathematik und Sport zugeordnet. Mit dem Begriff «Unterrichtsbereiche» werden sowohl Inhalte als auch der organisatorische Rahmen bezeichnet.
- Unterrichtsgegenstände: In bezug auf den Inhalt bilden die Unterrichtsgegenstände eine feinere Unterteilung des gesamten Unterrichts, z.B.

Sprache: Französisch
 Englisch
 Italienisch

- Fächer: Mit «Fach» bezeichnet man den organisatorischen Rahmen.

Grundsätzlich werden, wenn nicht durch organisatorische Gründe anders erforderlich (z.B.: Fachlehrereinsatz, Belegung von Spezialräumen), nur Unterrichtsbereiche in den Lektionenplan eingetragen. Dabei ist es dem Lehrer freigestellt,

- nach einem regelmässigen wöchentlichen Lektionenplan zu unterrichten;

- die Anteile der Unterrichtsgegenstände in Blöcken schwerpunktmässig zusammenzuziehen, z.B. im Bereich «Kunst» alle Wochenlektionen über einige Zeit für Musik einzusetzen;
- Unterrichtsprojekte durchzuführen.

Er ist jedoch verpflichtet, die vorgeschriebenen zeitlichen Anteile im Laufe eines Jahres im wesentlichen einzuhalten.

Kapitel 4.2: Lektionentafeln

Ab 1992 werden für alle Klassen der Volksschule 45-Minuten-Lektionen eingeführt. Deshalb wird neu von Lektionentafeln, Lektionenplänen usw. gesprochen.

Für die im Lektionenplan einzutragenden Unterrichtsbereiche sind die Lektionen/Woche angegeben, für die den Unterrichtsbereichen zugeordneten Unterrichtsgegenstände ist der zeitliche Umfang in Lektionen/Jahr festgehalten. In den Lektionentafeln gelten die gleichen Lektionentafeln für Knaben und Mädchen.

Hausaufgaben sollen als Ergänzung des Unterrichts dazu beitragen, Schüler an regelmässiges selbständiges Arbeiten zu gewöhnen.

Lektionentafel Unterstufe

Gegenüber dem heutigen Lehrplan ist eine massvolle Erhöhung der Lektionenzahl (1. und 3. Klasse: 1 Lektion; 2. Klasse: 2 Lektionen) vorgesehen.

Lektionentafel Mittelstufe

Hier ergeben sich nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem IST-Zustand, welche durch zusätzliche Lektionen für Knaben und den Einbau des Französischunterrichts in der 5. und 6. Klasse bedingt sind.

Lektionentafel Oberstufe

Der Lektionentafelvorschlag beruht auf dem Hintergrund folgender Grundsätze:

- Gleicher Bildungsangebot für Knaben und Mädchen im obligatorischen Unterricht
- Einbau einer Grundausbildung in Handarbeit und Haushaltkunde für alle Knaben und Mädchen
- Wahlangebot in Handarbeit/Werken mit textilem und mit nicht-textilem Schwerpunkt an der gesamten Oberstufe
- Wahlfachunterricht im 9. Schuljahr

Die vorliegende Lektionentafel ist das Ergebnis langer Diskussionen, nachdem u.a. auch die Vertreter der Oberstufkonferenzen vom Erziehungsrat angehört wurden.

Kapitel 5: Planung und Gestaltung des Unterrichts

Das Kapitel hält Grundsätze fest, die nach den allgemein anerkannten Erkenntnissen der Didaktik den Unterricht prägen sollen.

Kapitel 5.1: Elementare und ganzheitliche Bildung

Der Unterricht der Volksschule beschränkt sich auf eine Auswahl von wesentlichen und charakteristischen Inhalten und verzichtet bewusst auf eine möglichst grosse Vollständigkeit. Daneben

fördert sie den Schüler ganzheitlich, d.h. in geistiger, körperlicher und gefühlsmässiger Hinsicht.

Kapitel 5.2: Förderung der Lernfähigkeit

In der Volksschule werden Arbeitsweisen und Lerntechniken erworben und geübt, die dem Schüler das Rüstzeug zum «lebenslangen Lernen» liefern.

Kapitel 5.3: Erziehung durch Unterricht

Ziel ist es, die Schüler zu lebensbejahenden und selbständigen Persönlichkeiten zu erziehen. Die Vorbildfunktion des Lehrers spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Kapitel 5.4: Wahl der Methoden

Bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts ist der Lehrer im Rahmen der allgemein anerkannten Erkenntnisse der Didaktik und der Forderungen des Lehrplans in der Wahl der Methoden frei.

Kapitel 5.5: Schülerbeurteilung

Als Gesamtbeurteilung berücksichtigt sie das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten des Schülers, seine Neigungen, Begabungen und den persönlichen Entwicklungsstand. Die Aussagen entsprechen im wesentlichen dem von der Lehrerschaft begutachteten und vom Erziehungsrat am 30. Mai 1989 in Kraft gesetzten Zeugnisreglement.

Kapitel 5.6: Unterrichtssprache

Während der Volksschulzeit werden die Schüler befähigt, die Hochsprache mündlich und schriftlich zu gebrauchen. In der Regel ist die Hochsprache ab dem dritten Schuljahr Unterrichtssprache.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Synodalvorstands, der neben Vertretern aller betroffenen Lehrerorganisationen auch der Mittelschullehrerverband angehörte, hat die Rahmenbedingungen untersucht, kritisch beleuchtet und, wo nötig, Abänderungsvorschläge entwickelt. Das Ergebnis – von allen Gruppierungen unterzeichnete, gemeinsame Thesen – wird zusammen mit der Vorlage des Erziehungsrates («Lehrplan. Überarbeitete Rahmenbedingungen») Grundlage für die Beratungen an den Kapitelversammlungen im kommenden März sein. Die Unterlagen werden den Kapitularinnen und den Kapitularen durch die Kapitelvorstände noch im Februar zugestellt.

Einführung der Haushaltkunde für Mädchen und Knaben in der Real- und Oberschule ab Schuljahr 1990/91

Im Beschluss des Erziehungsrates vom 21. März 1989 über die Zeitpläne für eine koordinierte und gestaffelte Einführung der neuen Lektionentafeln und der neuen Detaillehrpläne der Primarschule und der Oberstufe ist festgehalten, dass ab Schuljahr 1990/91 im ganzen Kanton an den 1. Real- und Oberschulklassen die Haushaltkunde für Mädchen und Knaben mit den im Rahmen des Schulversuchs Haushaltkunde entwickelten Stundentafeln eingeführt wird. Aus dem erwähnten Erziehungsratsbeschluss geht hervor, dass Schulen mit besonderen räumlichen oder persönlichen Problemen den Einstieg mit den 1. Real- und Oberschulklassen spätestens auf Beginn des Schuljahres 1991/92 verschieben können.

Aus den vom Erziehungsrat genehmigten Zeitplänen ist weiter ersichtlich, dass ab Schuljahr 1992/93 die neue Lektionentafel an **allen** 1. Oberstufenklassen der Region I eingeführt wird. Damit wird die Haushaltkunde auch an der Sekundarschule der Region I eingeführt. Ab 1994/95 wird die Einführung der neuen Lektionentafel an den 1. Oberstufenklassen der Region II aufgenommen. Damit wird der Unterricht in Haushaltkunde auch an der Sekundarschule dieser Region eingeführt.

Vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat kann bis zum Inkrafttreten der neuen Lektionentafeln der Oberstufe der Schulversuch Haushaltkunde für Mädchen und Knaben mit Sekundarklassen weiterhin durchgeführt werden.

Der vollständige Beschluss des Erziehungsrates vom 21. März 1989 einschliesslich der Beilagen ist im Schulblatt Nr. 5/1989 publiziert und wurde als Separatdruck allen Schulpflegen zugestellt.

Vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat kann bis zum Inkrafttreten der neuen Lektionentafeln der Oberstufe der Schulversuch Haushaltkunde für Mädchen und Knaben mit Sekundarklassen weiterhin durchgeführt werden.

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Neue Rechtsgrundlagen

Die Staatsbeiträge, die 1990 an die Aufwendungen im Jahre 1989 ausgerichtet werden, stützen sich auf die folgenden Gesetze und die entsprechenden Verordnungen.

- Gesetze über die Änderung der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie über den Lastenausgleich mit den Städten Zürich und Winterthur vom 2. Dezember 1984.
- Gesetz über Verwaltungsvereinfachungen zwischen Staat und Gemeinden vom 16. März 1986.
- Verordnung über Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen und über die Staatsbeitragsansätze (Beitragsklassenverordnung) vom 5. Februar 1986, mit Änderungen vom 10. September 1986.
- Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz (Lehrerbesoldungsverordnung) vom 5. März 1986.
- Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986.

Gesuche

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1988 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausbauten bis spätestens 31. Mai 1990 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht eingesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitherigen Änderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 10. September 1986. Die Leistungen des Staates werden aufgrund der Beitragsklassenverordnung vom 5. Februar 1986 mit seitherigen Änderungen nach Beitragsklassen abgestuft. Bei der Berechnung der Staatsbeiträge gelten die in den entsprechenden Verordnungen festgesetzten Pauschalen und Höchstansätze.

Einreichen der Gesuche

Die Gesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

- a) an die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion
 1. für Schulhausanlagen
(§§ 11-22 der Schulleistungsverordnung)
 2. Staatsbeitrag an die Schülerpauschale
(§§ 6-8 der Schulleistungsverordnung)
(Formular Nr. F 12 000)
 3. für den Schulpsychologischen Dienst
(§ 24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz)
(Formular F. 12 020)
 4. Sonderschulen von Gemeinden
(§§ 25 und 26 der Schulleistungsverordnung)

5. Stütz- und Fördermassnahmen
(§§ 28.29 der Schulleistungsverordnung)
(Formular 12 070)
 6. für Deutschkurse an fremdsprachige Volksschüler
(§§ 28 und 29 der Schulleistungsverordnung)
(Formular F 12 012)
 7. für Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten
(§§ 28 und 29 der Schulleistungsverordnung)
(Formular F 12 068)
 8. für auswärtige Sonderschulung
(§ 30 der Schulleistungsverordnung)
(Formular 12 060)
 9. für Altersentlastungen
(§ 37 der Lehrerbesoldungsverordnung)
- b) an das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion
10. für das Werkjahr und gemeindeeigene Sonderklassen
(Beitragsklassenverordnung § 5)
(Formular Werkjahr)
 11. Jahreskurse nach § 56 des Volksschulgesetzes
(freiwilliges 10. Schuljahr)
(§ 23 der Schulleistungsverordnung)

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die um einen Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehr unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 10. September 1986 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeiträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Erläuterungen zu einzelnen Gesuchen

Bei verschiedenen Gesuchen ist folgendes zu beachten:

zu 1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Richtlinien für Schulhausanlagen vom 5. Oktober 1988).

An die Kosten von Hauptreparaturen, *für die vor der Ausführung nicht um Genehmigung nachgesucht wurde, werden keine Staatsbeiträge gewährt.*

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung der Staatsbeiträge sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Normierungen wie CRB, SIA und die ergänzenden Bestimmungen des Kantons sind anzuwenden. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30

Ziffern 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungsstellung getrennt nach Arbeitsgattungen und nach Baukörpern. Die von den Unternehmern geltend gemachte Teuerung ist entsprechend der SIA-Norm 118 beziehungsweise den ergänzenden Bestimmungen des Kantons abzurechnen.

2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend nummeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.
3. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstücks einzureichen.
4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörende Mutations- oder Situationsplan.
5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt. Eine Begründung allfälliger Überschreitungen des Kostenvoranschlags (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10 % der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezugs zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungsnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

zu 3. Schulpsychologischer Dienst

Beitragsberechtigt ist der Personalaufwand für den Schulpsychologen, soweit er die Grundbesoldung gemäss Klasse 16 der Beamtenverordnung nicht übersteigt. Bei Schulpsychologen im Nebenamt beträgt der beitragsberechtigte Aufwand pro Jahresstunde höchsten 1/44 der Grundbesoldung gemäss Klasse 16, Stufe 9 der Beamtenverordnung, je Einzelstunde 1/47 davon.

Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat nur der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen. Die Behandlungskosten sind nicht beitragsberechtigt.

zu 4. Sonderschulen von Gemeinden

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für Geistigbehinderte und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes subventioniert.

Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

zu 5. Stütz- und Fördermassnahmen

Dazu gehören nur Einzelunterricht, Aufgabenhilfe, Sprachheilunterricht, Legasthenie- und Dyskalkuliebehandlungen, psychomotorische Therapie, Psychotherapie und Rhythmusunterricht an Sonderklassen. Andere Therapien sind nicht beitragsberechtigt. Aufzuführen ist die Zahl der erteilten Stunden bzw. Jahresstunden der einzelnen Lehrkräfte, unter Angabe der Therapie.

Die beitragsberechtigte Pauschale richtet sich nach § 29 der Schulleistungsverordnung.

zu 6. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, bzw. Jahresstunden. Es gilt die Pauschale nach § 29 der Schulleistungsverordnung. (Formular f 12 012)

zu 7. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten

Beiträge werden an die gleichen Auslagen wie für Deutschkurse an fremdsprachige Schulkinder ausgerichtet (siehe Ziffer 6).

Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt 2/3 des Ansatzes gemäss § 29 der Schulleistungsverordnung.

Beitragsgesuche sind auf Formular F 12 068 einzureichen.

zu 8. Auswärtige Sonderschulung

An die Auslagen der Gemeinden für auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen. Nicht beitragsberechtigt sind Schulgelder für Normalklassen und Sonderklassen der Volksschule (Sonderklasse A, B, C, D, E), Werkjahrschulen und kantonale Schulen (Kant. Gehörlosenschule und Kinderheim Brüschenhalde). Auslagen für die auswärtige Sonderschulung in Privatschulen, die nicht als Sonderschulen anerkannt sind, werden für die Subventionierung nur noch dann angerechnet, wenn nachstehende Bedingungen erfüllt sind:

1. Es muss ein Zuweisungsbeschluss der Schulpflege vorliegen.
2. Die Zuweisung zur konkreten Institution muss besonders auch durch ein Gutachten des zuständigen Schulpsychologischen Dienstes oder des Kinderpsychiatrischen Dienstes befürwortet werden.
3. Die gewählte Privatschule muss sich von ihrem pädagogischen Konzept her für die Sonderschulung im Einzelfall eignen (z.B. Kleinklassen, individualisierter Unterricht, besondere Unterrichtsformen, Betreuung über Mittag und während Zwischenstunden).
4. Aus der Begründung muss hervorgehen, dass das entsprechende Schulungsangebot in den Sonderklassen und anerkannten Sonderschulen der näheren Umgebung
 - a) nicht vorhanden sind,
 - b) zurzeit infolge Vollbelegung nicht verfügbar ist oder
 - c) allenfalls andere triftige Gründe vorliegen, die den Besuch einer an sich vorhandenen geeigneten Sonderschule für das Kind als unzumutbar erscheinen lassen.

Die entsprechenden Unterlagen sind dem Staatsbeitragsgesuch beizulegen.

zu 9. Altersentlastungen

Altersentlastungsberechtigt sind Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule, welche im Schuljahr 1989/90 das 57 Altersjahr vollenden (Geburtsdatum bis 15. August 1933). Der Anspruch auf Altersentlastung beträgt 3 Wochenstunden. An die Kosten der Altersentlastung werden Staatsbeiträge ausgerichtet, jedoch höchstens bis zu 3 Stunden pro anspruchsberechtigter Lehrkraft.

Die Staatsbeiträge an die Kosten der eingesetzten Fachlehrer sind begrenzt, und zwar für fest angestellte Lehrkräfte (gewählte Lehrer und Verweser), welche zu ihrem Normalpensum noch

Altersentlastungsstunden übernehmen, bis zur Besoldungsstufe 9 der ordentlichen Grundbesoldung der betreffenden Schulstufe (1. Maximum) und für Fachlehrer, welche von den Gemeinden zusätzlich angestellt sind, bis zum 3. Maximum. Für die Geltendmachung von Staatsbeiträgen sind die besonderen Beitragsgesuche (Primarschule = blau, Oberstufe = rosa) zu benutzen. Belege müssen nicht eingereicht werden.

zu 10. Werkjahr und gemeindeeigene Sonderklassen

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind einzeln aufzuführen. (Formular Werkjahr)

Nach § 5 der Beitragssklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an die Grundbesoldungen der Volksschullehrer (§ 3 der Beitragssklassenverordnung). Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der beteiligten Gemeinden massgebend.

Wahlfachschulen

Die beitragsberechtigten Unterrichtsstunden im Rahmen des Wahlfachsystems werden gesondert abgerechnet.

Nach § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung sind beitragsberechtigt:

- Entlastungen des Wahlfachorganisators
- zwei Jahresstunden an Wahlfachabteilungen

Die Erziehungsdirektion

Das neue Promotionsverfahren: Termine für die Repetition – Ablauf

A. Ausgangslage

Die Beobachtung des Schülers im Unterricht und die Beurteilung seiner Leistungen haben ergeben, dass die Promotion gefährdet ist, weil er dem Unterricht nicht zu folgen vermag. (§ 1 und 2 des Promotionsreglements vom 30. Mai 1989)

B. Zeitlicher Ablauf

Massnahme	Zeitpunkt	§ des Promotionsreglements
1. Benachrichtigung der Eltern durch den Lehrer über die gefährdete Promotion. Erörterung und Einleitung allfälliger Massnahmen.	1. Semester, spätestens nach dem Januarzeugnis	§ 6
2. Das Januarzeugnis zeigt den schlechten Leistungsstand.	April	§ 7
3. Entschluss des Lehrers, den Antrag auf Nichtpromotion zu stellen. Die Eltern werden zu diesem Entschluss angehört.		§ 3
4. Begründeter schriftlicher Antrag des Lehrers an die Schulpflege auf Repetition, Orientierung der Eltern durch Kopie.	spätestens Ende April	§ 7
5. Schriftliche Stellungnahme der Eltern an die Schulpflege zum Antrag des Lehrers.	innert 10 Tagen nach Erhalt der Antragskopie	§ 7
6. Eventuell Anordnung einer Prüfung durch die Schulpflege ¹ .	Mai	§ 8
7. Promotionssitzung der Schulpflege: Entscheid auf Nichtpromotion oder provisorische Promotion. Schriftliche Mitteilung des Entscheids an die Eltern mit Rechtsmittelbelehrung.	Mai/Juni	§ 9 § 4 § 13
8. Nach unbenütztem Ablauf der Rekursfrist wird der Entscheid der Schulpflege auf Nichtpromotion oder provisorische Promotion rechtskräftig.		
9. Das Julizeugnis bestätigt den schlechten Leistungsstand (hat keine formelle Bedeutung mehr).		

Weiterer Verlauf im Falle der provisorischen Promotion

10. Die Bewährungszeit dauert in der Regel bis Ende November.	August–November	§ 4
11. Bericht des Lehrers an die Schulpflege (wie Ziff. 4).	Ende November	§ 4
12. Beschluss der Schulpflege über Repetition oder definitive Aufnahme.	Dezember	§ 4

¹ Das Prüfungsergebnis führt nicht mehr automatisch zur Promotion oder Nichtpromotion, sondern bildet ein weiteres Kriterium für den Promotionsentscheid. Der Beschluss zur Durchführung einer Prüfung liegt in der Kompetenz der Schulpflege. Sie entscheidet auch über den Umfang (Fächer) und die Form (§ 8).

C. Antrag des Lehrers auf Nichtpromotion

Der Antrag des Lehrers auf Nichtpromotion oder provisorische Promotion erfolgt auf einem neuen Antragsformular, welches den Schulen rechtzeitig samt Erläuterungen im Lauf des Monats März zugestellt wird. (Vgl. auch **Kommentar des Erziehungsrats** zum Promotionsreglement, Schulblatt 9/89, Seite 752.)

D. Überspringen einer Klasse

Das Überspringen einer Klasse ist nur in der Primarschule (ausgenommen 1. Klasse) möglich. Die Schulpflege entscheidet aufgrund folgender Unterlagen:

- Gesuch der Eltern
- Bericht des Lehrers (analog einem Antrag auf Repetition)
- Bericht des Schularztes
- Bericht des Schulpsychologen

Personaleinsatz an der Volksschule im Schuljahr 1990/91

I. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen finden sich u.a. im Unterrichtsgesetz vom 23. Dezember 1859 (§§ 277–279 und § 300).

II. Rücktritte

1. Ordentliche Altersrücktritte

Die Versicherten sind zwischen dem vollendeten 62. und 65. Altersjahr berechtigt, aus dem Staatsdienst zurückzutreten. Auf das vollendete 65. Altersjahr hingegen sind sie zum Rücktritt verpflichtet. Volksschullehrer, die das 62. Altersjahr am 15. Februar oder früher vollenden, können frühestens auf das unmittelbare vorangehende, die übrigen frühestens auf das folgende Schuljahresende zurücktreten (§ 22 der Statuten der Versicherungskasse für das Staatspersonal).

2. Vorzeitige Altersrücktritte

Versicherte können nach Vollendung des 60. Altersjahr freiwillig zurücktreten und eine Altersrente beziehen. Der Rücktritt hat bei Volksschullehrern auf Ende des Schuljahres zu erfolgen (§ 23 Versicherungsstatuten).

3. Termin Altersrücktritte

Lehrer und Lehrerinnen, die vor dem vollendeten 65. Altersjahr zurücktreten möchten, haben ihr Rücktrittsgesuch bis zum **15. Februar 1990** schriftlich der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule bzw. Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen.

4. Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen

Für Pensionierungen aus gesundheitlichen Gründen ist eine umfassende vertrauensärztliche Untersuchung nötig. Die Entlassung aus dem aktiven Schuldienst aus gesundheitlichen Gründen erfolgt durch den Erziehungsrat auf Antrag der Erziehungsdirektion. Ein solcher Rücktritt kann auch im Laufe des Schuljahres erfolgen.

5. Rücktritte gewählter Lehrkräfte, Termin

Gewählte Lehrkräfte können ordentlicherweise nur auf das Ende eines Schuljahres zurücktreten. Kündigungen auf Ende des Schuljahres 1989/90 sind bis zum **15. April 1990** der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule bzw. der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen.

6. Verweser/innen

Verweser/innen werden von der Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Personalkommission des Erziehungsrates abgeordnet. Eine Abordnung dauert bis Ende des Schuljahres, wenn nicht von Anfang an in beidseitigem Einvernehmen eine kürzere Anstellungsdauer vereinbart worden ist. Eine Verweserei kann auch während des Schuljahres unter Einhaltung einer viermonatigen Anzeigefrist abgebrochen werden, wenn die Stelle durch Wahl besetzt oder aus organisatorischen Gründen (Rückgang der Schülerzahlen, Zusammenlegung von Klassen usw.) auf-

gehoben wird. Bei Vorliegen besonderer Gründe bleibt eine vorzeitige Auflösung vorbehalten. Persönliche Rücktritte vor Ablauf der Anstellungsdauer sind nur möglich, wenn zwingende Gründe vorliegen und der Schule dadurch kein Nachteil erwächst.

III. Lehrstellen

Neue Lehrstellen sollen nur in dringenden Fällen im Verlaufe eines Schuljahres beantragt werden. Der Entscheid über deren Bewilligung liegt beim Erziehungsrat. Antragsformulare sind bei der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Personelles, 8090 Zürich, zu beziehen. Für die Errichtung von neuen Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres sind folgende Termine zu beachten:

1. März, 15. Mai und 30. Juni 1990

Die bis zu diesen Terminen eingehenden Gesuche werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesamthaft dem Erziehungsrat vorgelegt. Für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht entfallen solche Gesuche.

IV. Neuwahlen

Wahlen auf Teilpensum sind nicht möglich (Ausnahme: Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrinnen). Bei Neuwahlen muss die Entwicklung der Schülerzahlen berücksichtigt werden.

V. Doppelbesetzungen

Dazu verweisen wir auf die Beilage. Anträge zu Doppelbesetzungen sind laufend der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Personelles, 8090 Zürich, einzureichen. (Kopie an Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, 8090 Zürich)

VI. Stundenreduktionen

Gewählte Lehrkräfte erteilen grundsätzlich ein volles Pensum. Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrer/innen müssen ihr Wahlpensum einhalten. In Ausnahmefällen ist eine Stundenreduktion (Teilbeurlaubung) möglich. Zuständig für die Bewilligung ist die Erziehungsdirektion auf begründeten Antrag der betreffenden Lehrkraft und der Schulpflege.

VII. Pflichtstundenzahl an Mehrklassenschulen

Die Pflichtstundenzahl für Klassen der Volksschule ist in § 32 der Lehrerbesoldungsverordnung (GS 412.311) geregelt:

- | | |
|---|------------|
| – Primarschule Unterstufe 1.–3. Klasse | 29 Wo/Std. |
| – Primarschule Mittelstufe 4.–6. Klasse | 28 Wo/Std. |
| – Sonderklassen | 28 Wo/Std. |
| – Sekundarschule | 28 Wo/Std. |
| – Real/Oberschule 1./2. Klasse | 29 Wo/Std. |
| – Real/Oberschule 3. Klasse | 28 Wo/Std. |

Stunden, welche die Pflichtstundenzahl übersteigen, gelten als Mehrstunden (§ 34).

An Mehrklassenabteilungen gelten ab Schuljahr 1990/91, unbekümmert um die Art der Kombinationen und den Anteil der einzelnen Stufen, grundsätzlich die tieferen Stundenzahlen.

Allenfalls daraus entstehende Zusatzkosten durch die Entschädigung von Mehrstunden werden nicht subventioniert.

Ausgenommen sind Mehrstundenentschädigungen, welche durch die Vorschrift vom § 37 der Lehrerbesoldungsverordnung geregelt sind:

- a) alters- und gesundheitsbedingte Entlastungen
- b) Entlastung des Wahlfachorganisators
- c) zwei Jahresstunden an Wahlfachabteilungen.

Für die Errichtung von Entlastungsvikariaten resp. die Subventionierung von Zusatzstunden bei besonderen Verhältnissen ist allein die Erziehungsdirektion zuständig.

VIII. Stellenbesetzung

1. Reihenfolge des Einsatzes

An der Volksschule des Kantons Zürich werden Lehrkräfte nach folgenden Prioritäten eingesetzt:

- a) Lehrkräfte mit zürcherischem Fähigkeitsausweis
- b) Absolventen der Zürcher Lehrerausbildungsanstalten ohne Fähigkeitsausweis
- c) Ausserkantonale Lehrkräfte

2. Ausschreibungen freier Stellen

Die Schulpflegen können freie Lehrstellen im Schulblatt und in der Tagespresse ausschreiben oder den betreffenden Seminarien bekanntgeben.

Im Mai 1990 dürfen keine Stellen ausgeschrieben werden (Zuteilung der noch unbesetzten Lehrstellen durch die Erziehungsdirektion).

3. Stellenbewerbungen

- 3.1 Den Seminarabgängern ist es gestattet, sich ab Ende September bis 15. April des laufenden Schuljahres bei den Schulpflegen direkt zu bewerben. Dies allerdings nur für bereits bestehende oder vom Erziehungsrat definitiv bewilligte Lehrstellen.
Sie können zu Vorstellungsgesprächen und zu Probelektionen eingeladen werden. Auf den Stundenplan der Seminare ist Rücksicht zu nehmen. Die Abgabe von Qualifikations- oder Praktikumsberichten durch die Seminarleitungen ist nicht möglich.
Ebenso ist der Besuch von Praktikumsstunden in anderen Gemeinden nicht statthaft.
Die Abordnung von Studenten der Lehrerbildungsanstalten erfolgt unter dem Vorbehalt des Bestehens der Patentprüfung.
- 3.2 Junglehrer, die noch kein Fähigkeitszeugnis besitzen (z.B. weil sie das ausserschulische Praktikum noch nicht oder erst teilweise absolviert haben), können ebenfalls abgeordnet werden. Sie erhalten als Vikar 9/10 der ordentlichen Verweserbesoldung. Für das Absolvieren des ausserschulischen Praktikums im Verlauf der Tätigkeit als Vikar wird unbesoldeter Urlaub gewährt.
- 3.3 Bewerber mit ausserkantonalem Fähigkeitsausweis werden als Verweser zum zürcherischen Schuldienst zugelassen. Über die Zulassung entscheidet nach einem Bewerbungsverfahren die Personalkommission des Erziehungsrates. Entsprechende Formulare sind bei der Abt. Volksschule und der Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft zu beziehen.
- 3.4 Ausländische Lehrkräfte dürfen aufgrund der Bestimmungen des Bundesrates über die Begrenzung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer nur angestellt werden, wenn für die zu besetzende Lehrstelle zu den orts- oder berufsüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen keine einheimischen Bewerber gefunden werden, welche willens und fähig sind, die angebotene Arbeit zu leisten. Diese Einschränkung gilt auch für ausländische Arbeitskräfte mit einer zürcherischen Ausbildung. Ausgenommen sind Bewerber mit Niederlassungsbewilligung.

3.5 Dienstjahre, Einstufung

Gesetzliche Grundlage (§ 5 Lehrerbesoldungsverordnung):

- a) Voll angerechnet werden Dienstjahre, die als gewählter Lehrer, Verweser oder Vikar an der öffentlichen Volksschule des Kantons geleistet wurden.
- b) Ferner können Schuldienste angerechnet werden an
 1. anderen Schulen des Kantons oder der Gemeinden;
 2. Privatschulen oder Erziehungsheimen im Kanton;
 3. öffentlichen Schulen anderer Kantone;
 4. Schweizer Schulen im Ausland oder Bundesschulen in der Schweiz;
 5. ausserkantonalen Privatschulen und Erziehungsheimen;
 6. öffentlichen ausländischen Schulen.
- c) Bis zur Hälfte können angerechnet werden
 1. weitere Schuldienste;
 2. die Zeit der Fortbildung, wenn sie im Interesse der Schule liegt;
 3. anderweitige Berufstätigkeit.

Die Erziehungsdirektion entscheidet über die Anrechnung. Sie nimmt die Einteilung in die Besoldungsstufen vor.

Anträge auf eine höhere Einstufung sind vom Lehrer unter Beilage von Arbeitsbescheinigungen der Erziehungsdirektion einzureichen. Die Anrechnung erfolgt auf Beginn des dem Antrag folgenden Monats.

Bemerkung:

In der Regel werden Schuldienste voll angerechnet. Die anderweitigen Berufstätigkeiten und die Fortbildungen werden, wenn sie nachgewiesen sind, teilweise angerechnet. Die Tätigkeit als Hausfrau und Mutter ist der anderweitigen Berufstätigkeit gleichgestellt.

4. Stellenzuteilung; Abordnung

Ab 16. April 1990 werden die noch unbesetzten Stellen durch die Erziehungsdirektion vergeben.

Der Versand der Abordnungen erfolgt im Juni 1990.

5. Schulbeginn

Verweser sowie Vikare an verwaisten Abteilungen sind verpflichtet, mit der Schulpflege und dem Klassenvorläufer die zu übernehmende Stelle und den Stellenantritt eingehend zu besprechen.

Diese Kontaktgespräche müssen vor Beginn der Sommerferien 1990 an die Hand genommen werden.

IX. Administrativer Ablauf der Stellenbesetzungen

Der Personaleinsatz für das Schuljahr 1990/91 gestaltet sich wie folgt:

1. Termine

- 15.02.1990: Versand Pflichtenheft und Anforderungsformulare an die Schulgemeinde
- Februar 1990: Veröffentlichung Pflichtenheft im Schulblatt des Kantons Zürich
- 15.04.1990: Rücklauf Anforderungsformulare von den Schulgemeinden an die Erziehungsdirektion
- Mai 1990: Sperre Stellenausschreibungen im Schulblatt des Kantons Zürich

2. Formulare

2.1 Verweser A

Mit dem Mäppchen «Verweser-Auforderung» erhalten alle Schulpflegen für ihre zur Zeit im Schuldienst stehenden Verweser und Verweserinnen je einen Formularsatz «Verweser A» mit den notwendigen Angaben. Zusammen mit ihren Lehrkräften besprechen die Schulpflegen die erneute Anforderung für das kommende Schuljahr 1990/91, oder den Verzicht auf eine Wiederanforderung, worauf der Formularsatz von beiden Seiten zu unterzeichnen ist. Der Verweser/die Verweserin sowie die Schulpflege das entsprechend bezeichnete Blatt für sich; die 3. Seite des Formularsatzes ist im *Mäppchen «Verweser-Anforderung»* an die Erziehungsdirektion zu retournieren. Auf der Rückseite der beiden ersten Seiten sind u.a. die Anstellungsbedingungen vermerkt.

2.2 Verweser-Anforderung B

Neue Verweser/innen sind immer – also auch während des Schuljahres – mit diesem Formular-Set anzufordern. Bei Anforderungen auf Beginn des neuen Schuljahres gilt das gleiche Vorgehen wie vorstehend unter Ziffer 2.1 beschrieben.

Der Verweser/die Verweserin bekommt nach dem Unterzeichnen die 1. Seite, und die Schulpflege behält das 2. Exemplar als Beleg. Die 3. Seite ist mit dem *Mäppchen «Verweser-Anforderung»* an die Erziehungsdirektion zurückzusenden.

Auch hier sind auf der Rückseite der Exemplare «Schulpflege und Verweser/in» die Anstellungsbedingungen abgedruckt.

X. Allgemeines

1. Wo nichts anderes vermerkt ist, gelten diese Bestimmungen auch für die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft.
2. Für allfällige Auskünfte wende man sich bitte direkt an die Abteilung Volksschule Tel. 01/259.22.69 oder an die Abteilung Handarbeit Tel. 01/259.22.78 und Hauswirtschaft, Tel. 01/259.22.80

Die Erziehungsdirektion

Doppelbesetzung von Lehrstellen

Bereits in den Ausgaben 12/1984, 12/1985, 12/1987 und 2/89 wurde ausführlich über den laufenden Schulversuch mit Doppelbesetzungen berichtet.

Was ist eine Doppelbesetzung?

Unter Doppelbesetzung versteht man eine Klassenlehrerstelle, die auf zwei Lehrkräfte aufgeteilt wird, mit in der Regel hälftiger Unterrichtsverpflichtung (minimal 12 Stunden), wobei die Gesamtstundenzahl 100% der Lehrstelle nicht übersteigen darf. Im Gegensatz dazu stehen die halben oder Teilzeit-Stellen, an welchen eine Lehrkraft nur ein Teilpensum erteilt oder als Fachlehrer eingesetzt ist.

An doppelt besetzten Klassenlehrerstellen teilen zwei als Generalisten ausgebildete Lehrkräfte den Unterricht und damit die Verantwortung für eine Klasse. Damit wird das «Klassenlehrerprinzip», wie es in der Verordnung über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulverordnung) festgelegt wird, durchbrochen. Die Doppelbesetzung durchbricht aber das Klassenlehrerprinzip nicht vollständig, da hier zum spezialisierten Fachlehrersystem umgeschwenkt wird, denn beide Partner sind für den Unterricht in allen Fächern ausgebildet (mit Ausnahme der Sekundarschule). In diesem Sinne bleibt die Doppelbesetzung dem «Klassenlehrerprinzip» durchaus nahe.

Schulversuch mit Doppelbesetzungen

Die Einrichtung von doppelt besetzten Lehrstellen war bisher immer die Folge von Notlagen und erfolgte über Sonderregelungen. 1972 wurden erstmals im Zeichen des Lehrermangels und ab 1976 infolge Lehrerüberflusses Bewilligungen erteilt. Am 13. November 1984 stimmte der Erziehungsrat einem Schulversuch für die Jahre 1985–1989 zu.

Während dem seit Frühjahr 1985 laufenden Schulversuch wurden breit angelegte Umfragen bei den am Versuch beteiligten Lehrerinnen und Lehrern, bei betroffenen Eltern sowie bei allen Schulpflegen des Kantons (mit und ohne Doppelbesetzungen) durchgeführt. Diese Umfragen sowie die Meinungen der Beratungsdienste der Junglehrer und der Erziehungsdirektion ergeben ein grundsätzlich positives Bild der Doppelbesetzungen. Die meistgenannten **Vorteile** sind: individuellere Betreuung sowie angemessenere Beurteilung durch zwei Lehrer für die Schüler; Teilzeitbeschäftigung statt Stellenaufhebungen für die Schulpflegen; guter Einstieg ins Berufsleben, grösere Belastbarkeit im Unterricht sowie zeitliche Entlastung für Familie oder die Weiterbildung für die Lehrer. Vermehrter administrativer Aufwand für die Erziehungsdirektion/Schulpflegen und Verunsicherung durch unterschiedliche Führungsstile und vermehrte Unruhe im Schulbetrieb werden als **Nachteile** aufgeführt.

Am 20. September 1988 beschloss der Erziehungsrat, den Versuch um zwei Jahre (bis August 1991) zu verlängern. Rechtliche und organisatorische Fragen, die in der ersten Versuchsphase (1985–1989) aufgetaucht sind, mussten abgeklärt werden. Die Ergebnisse sind im Erziehungsratsbeschluss vom 30. Mai 1989 zusammengefasst (siehe Schulblatt 7/8, 1989). Die Vernehmlassungsfrist dauert bis zum 30. Juni 1990.

Im nächsten Schuljahr kann weiterhin in den Versuch eingestiegen werden.

Im laufenden vierten Versuchsjahr unterrichten 376 Lehrkräfte an 188 Lehrstellen. Die derzeitigen Doppelbesetzungen verteilen sich wie folgt auf die drei Schulstufen:

Unterstufe	91 Klassen
Mittelstufe	42 Klassen
Oberstufe	50 Klassen
gemischte Stufen (Ust/Mst)	5 Klassen
Total	188 Klassen

Anträge für das kommende 6. Versuchsjahr 1990/91

Schulpflegen, die am Versuch teilnehmen oder eine Teilnahme ins Auge fassen, sei hiermit in Erinnerung gerufen:

1. **Sämtliche** Doppelbesetzungen für das kommende Schuljahr **sind neu zu beantragen**. Dies betrifft sowohl die **bisherigen** wie auch die **neuen** Doppelbesetzungen. Entsprechende Formulare können bei den untenstehenden Stellen angefordert werden.
Die Anträge sind an die Abt. Volksschule zu senden, ein Doppel bitte an die Pädagogische Abteilung.
2. Die Teilnahme am Versuch ist freiwillig. Sie erfolgt auf Begehrungen der beteiligten Lehrer und auf Antrag der Schulpflege.
3. Es bestehen die folgenden Richtlinien:
– **Richtlinien für die Unterrichtsorganisation** und
– **Regelung des Anstellungsverhältnisses (alle Stufen)**

Auch diese können bei folgenden Stellen angefordert werden, welche auch für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abteilung Volksschule	Pädagogische Abteilung
Sektor Personelles	Charles-Marc Weber
Schaffhauserstrasse 78	Haldenbachstrasse 44
8090 Zürich	8090 Zürich
Telefon 01/259 22 69	Telefon 01/252 61 16

Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–6»

Neuschaffung und Überarbeitung. Ernennung der Projektgruppe

(Erziehungsratsbeschluss vom 5. Dezember 1989)

Am 27. Juni 1989 hat der Erziehungsrat beschlossen, für die Überarbeitung des Mathematiklehrmittels für die Primarschule eine Projektgruppe einzusetzen, bestehend aus vier Mitgliedern aus Unter- und Mittelstufe und dem Projektleiter, dem ein Koordinator/Sachbearbeiter beigegeben ist.

Als Projektleiter wurde Prof. Walter Hohl, Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, ernannt.

Als Koordinator/Sachbearbeiter wurde Beni Aeschlimann, Junglehrerberater am Primarlehrerseminar, ernannt.

Die Stufenlehrmittelkommissionen der Unter- und Mittelstufe, die Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und die Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz haben die folgenden Mitglieder für diese Projektgruppe vorgeschlagen:

- Helen Blumer, Unterstufe
- Andreas Schmid, Mehrklassenschule
- Felix Höhn, Mittelstufe
- Felix Lauffer, Mittelstufe

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Die Mitglieder der Projektgruppe, die die Neuschaffung und Überarbeitung der Mathematiklehrmittel «Wege zur Mathematik 1–6» begleitet, sind:

Helen Blumer, Mühlebachstrasse 81, 8008 Zürich

Andreas Schmid, Schulhaus Hittenberg, 8636 Wald

Felix Höhn, Im Meilibachdörfli 27, 8804 Au

Felix Lauffer, Am Schützenweiher 20, 8400 Winterthur

Die Erziehungsdirektion

Lehrmittel «Mathematik für Kleinklassen A»

Provisorische Zulassung

(Erziehungsratsbeschluss vom 5. Dezember 1989)

Die Lehrmittelkommission für die Unterstufe (LMK U) stellt Antrag auf Zulassung des Lehrmittels «Mathematik für Kleinklassen A» der Schul- und Büromaterialverwaltung des Kantons Basel-Landschaft für Einschulungsklassen als Ergänzung zum Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1» des Lehrmittelverlags Zürich.

Im Antrag der LMK U heisst es, der pränumerische Teil im bestehenden Erstklasslehrmittel trage der Förderung der Basisfunktionen, wie sie an Einschulungsklassen erforderlich sei, zu wenig Rechnung, so dass den Gemeindeschulpflegen empfohlen werden sollte, das Lehrmittel den Schülern der Kleinklassen A abzugeben: Sobald das neue Zürcher Mathematiklehrmittel für die 1. Klasse vorliegt, solle die Notwendigkeit dieses Zusatzlehrmittels überprüft werden.

Die kantonale Lehrmittelkommission hat am 31. Oktober 1989 beschlossen, dem Erziehungsrat Antrag auf Zulassung zu stellen.

Auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission und der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Das Lehrmittel «Mathematik für Kleinklassen A» wird für Einschulungsklassen provisorisch als zugelassenes Lehrmittel erklärt.
- II. Nach Vorliegen des neuen Lehrmittels «Wege zur Mathematik 1» wird die Notwendigkeit der weiteren Zulassung des Lehrmittels «Mathematik für Kleinklassen A» überprüft.
- III. Es wird den Gemeindeschulpflegen empfohlen, das Lehrmittel «Mathematik für Kleinklassen A» als individuelles Lehrmittel den Unterstufenschülern der Kleinklassen A abzugeben.
- IV. Das Lehrmittel «Mathematik für Kleinklassen A» kann beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Überarbeitung des Mathematiklehrmittels für Realschulen

Gewinnung von Überarbeitern

Gestützt auf die Ergebnisse der Begutachtung der Mathematiklehrmittel der Realschule und den Bericht einer Expertengruppe hat der Erziehungsrat am 24. Oktober 1989 beschlossen, das Lehrmittel Mathematik für die Realschulen zu überarbeiten. Dabei sind für die Gesamtarbeit neben den Ergebnissen der Begutachtung und dem Expertenbericht auch die Treppunkte und Richtlinien der Erziehungsdirektorenkonferenz sowie der revidierte Lehrplan massgebend.

Der Erziehungsrat hat daher eine **Projektgruppe** eingesetzt, der vier Vertreter der Realschule und als Projektleiter Fredy Fischli, Didaktiklehrer am Real- und Oberschullehrerseminar, angehören. Für die Koordination innerhalb des Projekts und dessen administrative Leitung ist Christian Rohrbach, dipl. math., Lehrbeauftragter am Seminar für Pädagogische Grundausbildung, verantwortlich. Die Projektgruppe wird die gesamte Überarbeitung des Lehrmittels planen und das inhaltliche Konzept erarbeiten. Zudem wird sie als Expertengruppe die Überarbeiter begleiten und beraten. Schliesslich wird sie die Erprobung der provisorischen Fassungen leiten und für die Information der Lehrerschaft besorgt sein.

Für die umfangreichen Arbeiten **suchen wir Reallehrerinnen und Reallehrer mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung**, die als **Überarbeiter** mit Unterstützung durch die Projektgruppe bei der Verwirklichung des inhaltlichen Konzepts in den einzelnen Lehrmitteln mitarbeiten möchten.

Es ist vorgesehen, im Laufe des Schuljahres 1990/91 mit der Überarbeitung des Lehrmittels für die 1. Klasse zu beginnen. Anschliessend werden die Lehrmittel für die 2. und 3. Klasse überarbeitet. 1991/92 wird die provisorische Fassung für die 1. Klasse erprobt, im Schuljahr 1992/93 jene für die 2. Klasse und im Schuljahr 1993/94 diejenige für die 3. Klasse. So wird die Lehrerschaft ab Mitte der 90er Jahre über revidierte Mathematiklehrmittel verfügen.

Interessenten für diese anspruchsvolle und faszinierende Aufgabe mögen ihre Bewerbung unter Beilage eines Lebenslaufes bis zum **15. März 1990** einreichen an: F. Fischli, Vizedirektor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, Tel. 01 462 16 11.

Für allfällige Fragen im Zusammenhang mit der Bewerbung wende man sich an: Christian ROhrbach, dipl. math., c/o Pestalozzianum, 8035 Zürich, Tel. 01 362 04 28.

Es ist beabsichtigt, mit den Bewerbern Einzelheiten im Zusammenhang mit dem Projekt in einem persönlichen Gespräch zu erörtern.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Mitteilungen des Synodalvorstandes

Verpflichtung zum Besuch der Kapitelversammlungen

Das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode RSS legt in den §§ 1,4 und 7 fest, dass für die stimmberechtigten Mitglieder der Besuch von Kapitelversammlungen obligatorisch ist. Anlässlich einer ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz wurden verschiedene, neu aufgetretene Probleme diskutiert. Dabei haben Kapitelpräsidentinnen und-präsidenten gemeinsam mit dem Synodalvorstand bezüglich der Behandlung von Dispensationsgesuchen und Entschuldigungen folgende Regelungen beschlossen:

Entschuldigt sind:

Kapitularinnen und Kapitularen, welche sich zur Zeit der Kapitelversammlung in einem Klassenlager befinden,

Lehrkräfte mit einer Unterrichtsverpflichtung an der Volksschule von weniger als 12 Lektionen pro Woche.

Nicht entschuldigt sind:

- Lehrerkollegien, die während Kapitelswochen Kurse- oder Projektwochen durchführen (Gemäss Reglement über Kurs- und Projektwochen an der Volksschule vom 20.9.88, § 6, können Kurs- oder Projektwochen 3–6 Tage dauern)
- Lehrkräfte, die während Kapitelswochen mit ihren Schülern Schnupperlehrwochen durchführen,
- Lehrkräfte mit einer Unterrichtsverpflichtung an der Volksschule von 12 und mehr Lektionen pro Woche, auch wenn sie am Samstagvormittag keinen Unterricht erteilen.

Der Synodalvorstand

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz

Handhabung von Dispensationen und Entschuldigungen

Mittwoch, 29. November 1989, 19.15 Uhr

Neubausaal des Pestalozzianums, Zürich

Traktanden:

1. Mitteilungen
2. Überblick über die Rekurse an den SV im Jahr 1989
3. Orientierung über die rechtlichen Rahmenbedingungen durch Frau R. Müller, lic. jur., Rechtsdienst der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion
4. Künftige Handhabung der Gesuche und Entschuldigungen
5. Allfälliges

Anwesend:

Synodalvorstand:

Reto Vannini, Präsident

Ruth Hoffmann

Stephan Aebischer, Protokoll

Schulkapitel:

Präsidentinnen und Präsidenten aller Kapitel

Gäste:

Frau lic. jur. R. Müller, ED

1. Mitteilungen

1.1 Begutachtungsgeschäft in den Märzkapiteln 1990

Der Synodalpräsident kann feststellen, dass der Thesenentwurf zu den Rahmenbedingungen des neuen Lehrplans in etwa erarbeitet ist. Probleme stellen sich im Moment noch bezüglich der Stundentafel Oberstufe sowie der Definition des Begriffes «Methodenfreiheit». Den Kapitelpräsidenten wird geraten, für die Vorstellung des Geschäftes in den Kapitelversammlungen zwei Personen zu beauftragen. Ein Referent könnte dabei die Rahmenbedingungen erläutern, der andere die Synodalthesen präsentieren.

Fred Hagger, Kapitelpräsident Meilen, möchte in seinem Kapitel von der eigentlichen Begutachtung eine Vororientierungsveranstaltung während der Schulzeit durchführen können. Er verlangt einen entsprechenden Vorstoss beim Erziehungsrat, wobei aber der Entscheid über die effektive Durchführung einer zusätzlichen Versammlung dem einzelnen Kapitel freigestellt bleiben soll. Die Kapitelpräsidenten stimmen einhellig zu und bitten den Synodalvorstand, im Zusammenarbeit mit der Projektleitung «Lehrplanrevision» die Bewilligung des ER zu erlangen.

1.2 Änderungen im anstellungsrechtlichen Bereich der Volksschullehrer

Die Erziehungsdirektion plant einige Änderungen und Anpassungen, welche sich zugunsten der Lehrer auswirken werden. Der Synodalvorstand ist zu einer Stellungnahme aufgefordert. Er bittet seinerseits die Kapitelpräsidenten, ihm allfällige Bemerkungen und Feststellungen von ihrer Seite bis spätestens 18. April 1990 schriftlich mitzuteilen. Aus der Versammlung wird nach weitergehenden Plänen im anstellungsrechtlichen Bereich gefragt. Fräu R. Müller, ED, stellt dazu fest, dass im Moment eine Verbesserung des Verweserstatus (Ausdehnung auf einen Klassenzug vom 3 Jahren) verwaltungsintern zur Diskussion steht.

1.3 Lehrerbedarf – Lehrermangel

Die Vizepräsidentin des Synodalvorstandes orientiert über laufende Gespräche zwischen Vertretern der ausbildenden Seminarien und der Lehrerschaft. Im Moment steht die Frage des Lehrer-Image im Vordergrund; diskutiert wird über eine allfällige PR-Kampagne.

2. Überblick über die Rekurse an den SV im Jahr 1989

Stephan Aeischer erklärt anhand einer Tabelle die Rekurse in den ersten 10 Monaten der laufenden Jahres. Die Zahl der Rekurse hat im Vergleich zu früheren Jahren merklich zugenommen. Mit einer Ausnahme hat der Synodalvorstand alle diesjährigen Rekurse abgelehnt. Neben den früher schon aufgetretenen Rekursgründen kommen jetzt gehäuft neue Fälle vor, nämlich die Abwesenheit der Lehrerschaft ganzer Schulhäuser wegen der Durchführung von Projektwochen oder die Durchführung von Schnupperwochen (mit Besuchen des Klassenlehrers an den Arbeitsplätzen der Schüler am Samstag). Diese neuen Fälle erfordern die heutige Aussprache unter den Kapitelpräsidenten, damit in Zukunft eine einheitliche, klare begründete Beurteilung vorgenommen werden kann.

3. Orientierung über die rechtlichen Rahmenbedingungen

Frau R. Müller, Rechtsdienst der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion, referiert über die Bedeutung der Kapitel, die aus juristischer Sicht nicht abschliessend beurteilt werden kann. Das Kapitel ist zwar eine Zwangskörperschaft, aber keine Verwaltungsbehörde. Bei Abwesenheiten entscheidet und büsst der Kapiteltvorstand. Solche Entscheide können mit einer Einsprache beim Synodalvorstand angefochten werden. Der Begriff «Rekurs» ist in diesem Fall nicht ganz korrekt, weil Kapiteltvorstände und Synodalvorstand keine Behörden im verwaltungsrechtlichen Sinn sind. Der Entscheid des Synodalvorstandes ist endgültig. Wird eine Einsprache abgelehnt, besteht ausser allenfalls einer staatsrechtlichen Beschwerde keine Weiterzugsmöglichkeit.

Das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) vom 13. Juni 1976 legt u.a. fest, dass der Besuch der Kapitelversammlung obligatorisch ist (§ 4). Es ist verbindlich und muss durchgesetzt werden. Es ist daher sinnvoll, wenn die Lehrerschaft die Einzelheiten unter sich regelt und mittels Richtlinien für strittige Fälle eine klare Ordnung schafft.

4. Künftige Handhabung der Gesuche und Entschuldigungen

In einer engagierten Diskussion erwägen die Anwesenden die diversen aufgeworfenen Probleme. Anerkannte Ziele sind die Sicherstellung der Bedeutung und der Funktionsfähigkeit der Kapitel sowie gerechte Lösungen für die einzelnen Kapitularen. Der Synodalvorstand legt eine Liste mit

möglichen Entscheiden vor. Nach wiederum engagierter Aussprache fällt die Versammlung folgende Entscheide:

1. Wie bisher sollen Kapitularen, welche sich zur Zeit der Kapitelversammlung in einem Klassenlager befinden, ohne weiteres als vom Kapitelbesuch entschuldigt gelten.
2. Projektwochen werden als Entschuldigungsgrund nicht anerkannt. Die Daten der Kapitelversammlungen sind lange voraus bekannt, und gemäss Reglement können Projektwochen 3 bis 6 Tage dauern. Damit sind alle Voraussetzungen für eine Planung vorhanden, welche den Tag der Kapitelversammlung frei hält.
3. Die Durchführung von Schnupperlehrwochen wird als Entschuldigungsgrund nicht anerkannt.

Diese Grundsätze werden im Schulblatt 2/90 zur allgemeinen Kenntnisnahme publiziert. Im gleichen Artikel soll auch wieder einmal darauf hingewiesen werden, dass die Schulpflegen an Kapitelsdaten keinerlei Verfügungsgewalt über die Lehrerinnen und Lehrer haben.

Im übrigen soll der ZAL wieder einmal nahe gelegt werden, keine Kurse an Vormittagen von Kapitels-Samstagen durchzuführen. Die anwesenden Hans Gfeller und Ruth Hoffmann werden diese Bitte in der ZAL vertreten.

Im Moment laufen Bemühungen, die Seminarlehrer mit beschränkter Unterrichtsverpflichtung generell von der Pflicht zum Kapitelbesuch zu dispensieren. In einer konsultativen Abstimmung sprechen sich die Kapitelpräsidenten klar gegen eine solche Dispensation aus.

5. Allfälliges

Für die ordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz vom März 1990 ist eine Orientierung über die abteilungsübergreifenden Versuche an der Oberstufe angeregt worden. Entsprechende Gespräche und Vorarbeiten sind im Gange.

Frau A. Zingg, Kapitelspräsidentin Horgen-Süd, hat in ihrer Funktion als Koordinatorin der Kapitelpräsidenten im Moment nichts zu tun. Es ist in Zukunft aber durchaus möglich, eine solche Anlaufstelle wieder gebraucht wird. Darum soll das Amt der Koordinatorin nicht aufgehoben werden.

Das Wort wird weiter nicht verlangt, damit kann der Synodalpräsident die ausserordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage schliessen.

Schluss der Sitzung um 21.30 Uhr

Zürich, 10. Dezember 1989

Der Synodalaktuar
Stephan Aebischer

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur

Stundenplanbroschüre des Schuljahres 1989/90

Die Stundenplanbroschüre der «Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur» ist erschienen.

Inhalt:

- Kursorte und -zeiten, aufgeteilt nach Gemeinden/Schulkreisen des Kantons Zürich. Das Angebot umfasst italienische, spanische, türkische, jugoslawische, griechische, portugiesische, persische, tibetische, aramäische und Pro Ticino-Kurse.
- Adressverzeichnis der Lehrkräfte und Schulkoordinatoren der Kurse.

Die Informationen sollen interessierten Lehrern und Schulbehörden ermöglichen, sich über die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur zu orientieren.

Bestellung:

Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion
Bereich Ausländerpädagogik
Universitätstrasse 69
8090 Zürich
Telefon 363 25 32

Kantonale Meisterschaft im Geräteturnen

Samstag, 24. März 1990
Turnhalle Schulhaus Mettmenried, Bülach
(roter Sichtbacksteinbau am Südausgang des Städtchens in Richtung Bachenbülach-Kloten)

Hallenöffnung und Einturnen 13.00 Uhr

Wettkampfbeginn 13.30 Uhr

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt an diesem **Geräte-Vierkampf** sind alle Oberstufenschüler der 2. und 3. Klasse.

Wettkampfprogramm

- Disziplinen: Barren/Stufenbarren, Reck, Schaukelringe, Bodenturnen.
- Übungen der obligatorischen Turnprüfung, Einzelheiten siehe Skizzenblätter OT 3 (Knaben, weiss) und OT 4 (Mädchen, gelb).
- An mindestens zwei Geräten muss die Übung der 3. Schwierigkeitsstufe geturnt werden.
- Bewertung gemäss Skala auf den Skizzenblättern.

Videoband

Bei den Turnexperten der Bezirke ist leihweise ein **Videoband mit den obligatorischen Übungen** erhältlich; zu dem Band wird auch eine Punktebewertung der geturnten Übungen abgegeben.

Anmeldung

Bis 17. März 1990 schriftlich an Kurt Pöll, untere Gstückstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 01/860 17 76, mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Jahrgang, Klasse, Schulort, evtl. Schulhaus.

**Kanonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS
Schulsportkommision**

Ausschreibung der kantonalen Skiwettkämpfe für Schulen 1990

A. Wettbewerb

Ski alpin: Zweierkombination aus Slalom und Riesenslalom

B. Teilnahmeberechtigung

Jede Gemeinde ist berechtigt, mit beliebig vielen Mannschaften am Wettkampf teilzunehmen. Nur bei allzu vielen Anmeldungen müssten Kontingente festgelegt werden.

C. Kategorien / Zusammensetzung der Mannschaften

Kat. A 1: 5 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetenten; Anzahl lizenzierte Fahrer frei

Kat. A 2: 5 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetentinnen; Anzahl lizenzierte Fahrerinnen frei

Kat. B 1: 5 Knaben bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetenten; max. 1 lizenzierte Fahrer

Kat. B 2: 5 Mädchen bis zur 3. Klasse der Oberstufe inkl. Repetentinnen; max. 1 lizenzierte Fahrerin

Kat. C: 5 Knaben/Mädchen der 5./6. Klasse gemischt; mind. 2 Mädchen; Anzahl lizenzierte Fahrer frei

D. Wertung

Im Wettbewerb erfolgt nur eine Mannschaftswertung

Kat. A und C: 1 Streichresultat pro Lauf

Kat. B: 2 Streichresultate pro Lauf

E. Organisatorisches

Austragungsort: Atzmännig

Datum: Mittwoch, 7. März, ganztags; kein Verschiebungsdatum.

Die Schulbehörden werden gebeten, interessierten Mannschaften die Möglichkeit zur Teilnahme durch Freistellung von der Schule zu ermöglichen. Besten Dank!

Organisation: Kurt Hobi, Hüttenackerstr. 7, 8344 Bäretswil, Tel. 055/95 20 70

Kosten: Fahrt und Verpflegung zu Lasten der Gemeinden, Organisation zu Lasten des Kantons

Versicherung: ist Sache der Teilnehmer

Anmeldung: bis **15. Februar 1990** an:
Jakob Brändli, Im Ferch 31, 8636 Wald, 055/ 95 20 70
Sie hat über den Gemeindeschulsportchef zu erfolgen, von Mittelschulen durch den Fachvorstand.

Theateraufführungen

Gastspielangebot '90 - Theater für alle Schulstufen

Die Auswahl umfasst folgende, von der Erziehungsdirektion subventionierte Produktionen aus dem professionellen Kinder- und Jugendtheater:



Figurentheater Margrit Gysin	Sterntaler (Kindergarten/1. Schuljahr)
Theater Spilkischte Basel	Schildkrötenträume (Kindergarten/1. Schuljahr)
Kjtz Junges Theater Zürich	WURM isch doch kän Name (Kindergarten/1. Schuljahr)
Mark Wetter	Je d a – der Schneemann (Kindergarten/1. und 2. Schuljahr)
Tandem Tina Blu	Der Narrenlehrling (ab 1. Schuljahr)
Franziska Bodmer	Omoluk (1.–4. Schuljahr)
Theater Ond-Drom	TRIO BREMEN (1.–6. Schuljahr)
Peter Rinderknecht/Simon Hostettler	LENOX (4.–6. Schuljahr)
Rinderknecht, Thiévent, Wetter	Das Waldfest (3.–6. Schuljahr)
Theater Sgaramusch	S'versunkeni Land (3.–5. Schuljahr)
PELLO	Maskenschau (ab 4. Schuljahr)
smomos theater	Schöns Wätter hüt...! (ab 7. Schuljahr)
luki*ju Luzerner Kinder-und Jugendtheater	SMASH! (ab 7. Schuljahr)
Theater Spilkischte Basel	Die Stühle (ab 7. Schuljahr)
Beat Fäh	Der Transatlantiksutzer (ab 8. Schuljahr)

Alle Angaben zu den Stücken sind in der Broschüre «Theater – Gastspielangebot 1990» zusammengefasst. Die Broschüre ist erhältlich bei der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Schule&Theater, 8090 Zürich, Tel. 01 259 22 64.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Meier-Briner Anna-Regula	1962	Bäretswil
Weber Dieter	1953	Dietikon

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Aemisegger René	1937	Dällikon
Bieri Erika	1955	Zumikon
Brunner Esther	1963	Opfikon
Cathomen Haller Ursina	1961	Stallikon
Dubath Rüne Constant	1960	Stallikon
Ehrensperger Heinz	1960	Bassersdorf
Frutiger-Schneider Susanna	1952	Fehraltorf
Galenda Gabriella	1964	Bassersdorf
Girnsberger-Isler Heidi	1939	Eglisau
Gnädinger Michael	1960	Gossau
Haas Michelle	1957	Oberengstringen
Homberger Margrit	1932	Opfikon
Jetzer Christina	1962	Fehraltorf
Knutti Esther	1955	Zollikon
Landis Ueli	1952	Schönenberg
Lütscher Christoph	1959	Hochfelden
Reimann Rolf	1949	Gossau
Rufer Peter	1945	Bubikon
Singer Regula	1963	Nürensdorf
Spinelli-Rusterh. Beatrice	1953	Oberengstringen
Schell Willy	1946	Fehraltorf
Schurter-Klinger Martha	1942	Rorbas-Freienstein
Stühlinger Werner	1957	Eglisau
Trachsler Anna Margareth	1951	Küsnaht
Weber Christoph	1954	Wil
Weber Regula	1957	Zumikon
Ziegler Christina	1964	Bassersdorf
Züst-Peter Silvia	1961	Dällikon
Zweerus Peter	1957	Meilen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>b) Real- und Oberschullehrer</i>		
Pfiffner René	1953	Bülach
Schaad Johann	1957	Wil
Willi Werner	1960	Wangen-Brüttisellen
<i>c) Sekundarlehrer</i>		
Albarghetti Bernhard	1949	Uster
Burri Ines	1958	Uster
Dickenmann Heidi	1953	Uster
Gagliardi Rico	1959	Bonstetten
Grossmann Bernadette	1960	Uster
Grütter Jürg	1956	Uster
Hauser Fridolin	1960	Bülach
Hwyler Max	1931	Bonstetten
Müller Walter	1952	Zumikon
Pfiffner Doris	1956	Bassersdorf
Weber Ursula	1957	Wangen-Brüttisellen

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Stadelhofen

Rücktritt. Prof. Dr. Mirjam Josephsohn-Abeles, geboren 11. April 1928, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Frühlingssemesters 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Hohe Promenade

Wahl. Dr. Daniela Flückiger-Guggenheim, geboren 29. Dezember 1950, von Huttwil BE, als Hauptlehrerin für Alte Sprachen mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1990.

Kantonsschule Riesbach Zürich

Rücktritt. Dr. Annelies Grob, geboren 28. Februar 1928, Prorektorin und Hauptlehrerin für Deutsch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Frühlingssemesters 1990 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahl. Kurt Zanger, lic. phil., geboren 15. August 1951, Hauptlehrer für Deutsch und Kunstgeschichte, als Prorektor mit Amtsantritt auf Beginn der Herbstsemesters 1990/91.

Wahl. Jacqueline Huber, lic. phil., geboren 26. März 1946, von Ramsen SH, als Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1990.

Professortitel. Dr. Peter Müller, dipl. chem., geboren 28. Dezember 1938, Hauptlehrer für Chemie, wird der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Freudenberg

Professortitel. Urs Schmid, Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrer II, geboren 6. November 1944, Hauptlehrer für Turnen und Englisch, wird der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Zürich Oberland, Bülach

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Irene Eicher, lic. phil., geboren 18. September 1949, Hauptlehrerin für Englisch; Dr. Willy Zweifel, geboren 8. November 1946, Hauptlehrer für Geographie.

Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach

Professortitel. Hans-Ulrich Wunderli, lic. phil., geboren 15. Juli 1945, Hauptlehrer für Französisch, wird auf Beginn des Frühlingssemesters 1990 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Küsnacht

Wahl. Dr. Katharina Meyer-Guyer, geboren 14. Mai 1949, von Buttisholz LU und Zürich, als Hauptlehrerin für Deutsch mit halbem Pensum mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1990.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Professortitel. Dr. Otto Stern, geboren 21. März 1944, Seminarlehrer für deutsche Sprache, Didaktik der deutschen Sprache, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung, wird auf Beginn des Sommersemesters 1990 der Titel eines Professors verliehen.

Real- und Oberschullehrerseminar

Wahl. Urs Rüegg, geboren 16. Juli 1942, von Zürich und Wetzikon, als Seminarlehrer (hauptamtlicher Berater der Verweser und Vikare) mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1990.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung

Wahl. Dr. Paul Weymuth, geboren 19. Januar 1946, von Winterthur, als Seminarlehrer für Physik sowie als Vizedirektor mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1990.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritte. Folgende Hauptlehrer werden wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1989/90 in den Ruhestand versetzt: Prof. Dr. Remy A. Chaperon, geboren 14. Dezember 1925, Hauptlehrer für Chemie; Prof. Dr. Fritz Hügli, geboren 19. März 1925, Hauptlehrer für Analytische und Physikalische Chemie; Prof. Willy Kleis, Dipl.-EL.-Ing. ETH, geboren 9. Januar 1925, Hauptlehrer für elektronische Fächer.

Rücktritt. Prof. Walter Oberle, Dipl. Math. ETH, geboren 31. Mai 1925, Hauptlehrer für Mathematik und maschinentechnische Fächer, wird wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1990 in den Ruhestand versetzt.

Sterbekasse und Hilfsfonds der Hinterbliebenenkasse für Lehrer kantonalzürcherischer Mittelschulen

15. Geschäftsbericht für die Zeit vom 1.7.1988 bis 30.6.1989

a) Sterbekasse

Sterbegeld	Fr. 12'000.—
Vermögenszuwachs	Fr. 8'331.50
neues Kapital	Fr. 446'108.30

b) Hilfsfonds

Unterstützungen	Fr. 7'502.50
Vermögenszuwachs	Fr. 5'081.25
neues Kapital	Fr. 276'533.95

Der Stiftungsrat

Seminar für pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1990

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemesterige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung 2 am 22. Oktober 1990. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung 2, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01 251 31 39. **Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1990 an obige Adresse zu senden.**

Verspätete Anmeldungen sind zu begründen.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Die Ausbildung zur Haushaltungslehrerin dauert 3 Jahre. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im August 1990 und endet Mitte Juli 1993.

Schulort

Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr

Aufnahmeprüfung: 15. Mai 1990

Anmeldeschluss: 30. März 1990

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 950 27 23, bezogen werden. Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnen am 20. August 1990

Neue Ausbildungsgänge

Diese Ausbildung gliedert sich in ein **Grundstudium** (1 Jahr) und dessen Vertiefung in einem der folgenden Schwerpunkte:

1. Pädagogik für Lernbehinderte
2. Pädagogik für Geistigbehinderte
3. Pädagogik für Verhaltengestörte
4. Hörgeschädigtenpädagogik
5. Logopädie (Anmeldefrist bereits abgelaufen)
6. Psychomotorische Therapie (Anmeldefrist bereits abgelaufen)

Für die Abteilungen 1–3 sind ab 1991 konzeptionelle Änderungen geplant.

Nähere Auskünfte erteilen dazu die zuständigen Abteilungsleiter: Geistigbehindertenpädagogik: Dr. Urs Strasser; Lern- und Verhaltengestörtenpädagogik: Dr. Joseph Eigenmann

Aufgenommen werden Lehrkräfte und je nach Abteilung Kindergartenlehrerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis. Teilnehmer aus den Kantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn und Zürich entrichten kein Schulgeld. Über die Höhe des Schulgeldes für Studierende aus Nichtträgerkantonen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Verlängerter Anmeldeschluss: 1. März 1990

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des HPS, Kantonsschulstr. 1, 8001 Zürich, Telefon 01/251 24 70.

Bürozeit: Montag bis Freitag 08.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von PD Dr. Tobias Jaag, geboren 28. November 1947, von Zürich und Beringen SH, zum Ordinarius ad personam für Völkerrecht, Europarecht, Staats- und Verwaltungsrecht mit Amtsantritt am 16. April 1990.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Ferenc Follath, geboren 17. Juli 1938, von Basel, zum Ordinarius für Innere Medizin und Direktor der Medizinischen Klinik mit Amtsantritt am 1. Juli 1990 sowie zum Vorsteher des Departements Innere Medizin mit Amtsantritt am 16. April 1991.

Titularprofessor PD Dr. Jürg Kunz, geboren 20. August 1942, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Veterinär-medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Mathias Ackermann, geboren 15. November 1951, von Herisau AR und Obstalden GL, zum Ordinarius für Virologie und zum Direktor des Instituts für Virologie mit Amtsantritt am 1. April 1990.

Habilitation. Dr. Alfred Metzler, geboren 4. Februar 1944, von Balgach SG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1990 die *venia legendi* für das Gebiet der Veterinärmedizinischen Virologie.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Bernhard Zimmermann, geboren 3. Oktober 1955, deutscher Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Klassische Philologie mit Amtsantritt am 16. April 1990.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1989 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehenden verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Affentranger-Brunner Doris, von Zürich, Kloten ZH und Ufhusen LU, in Unterengstringen	«Verarrestierbarkeit der Rechte des Kreditnehmers aus einem Krediteröffnungsvertrag bei einer Bank»
Hohl Andreas, von Wolfhalden AR, in Trogen	«Probleme des Initiativrechts auf dem Gebiet des Bau-rechts und der Raumplanung»
Isler Leana Maria, von und in Zürich	«Die im Grundbuch vormerkbaren persönlichen Rechte (Vorkaufs-, Kaufs- und Rückkaufsrecht; Miete und Pacht) und ihre steuerrechtliche Behandlung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Kaufmann Beat, von Muolen SG, in Stäfa	«Das Problem der Glaubens- und Überzeugungsfreiheit im Völkerrecht»
Knus Marlies, von Märstetten TG und Wallisellen ZH, in Bern	«Die Schadenersatzpflicht des Arbeitgebers in der AHV»
Notter Markus Peter, von Boswil AG in Dietikon	«Völkerrechtlicher Investitionsschutz. Unter besonderer Berücksichtigung der bilateralen Investitionsschutzverträge der Schweiz»
Ulrich Conrad M., von Zürich, in Küsnacht	«Rechtsprobleme des Dokumentenakkreditivs»
Steffen Hans Christoph, von Wyssachen BE, Meilen ZH und Zürich, in Herrliberg	«Zur Vermischung fungibler Sachen»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Appert Ursula, von Schwyz und Gossau SG, in Rüschlikon
 Arpagaus Reto, von Zürich und Uors-Peiden GR, im Küsnacht
 Aufdenblatten Dominik, von Zermatt VS, in Aarau
 Auf der Maur Susanne, von Schwyz, in Baar
 Bächtold Rahel, von Schleitheim SH, in Schaffhausen
 Bänninger Beatrice, von Zürich, in Dietlikon
 Bannister Elisabeth, von Bischofszell TG, in Winterthur
 Bernheim Caroline, von Pleigne JU, in Rüschlikon
 Binder Erich, von Baltingen AG, in Zürich
 Binzegger Diana, von Baar ZG, in Zug
 Böhm Daniele, von und in Zürich
 Bolfing Rolf, von Schwyz, in Zürich
 Bolliger Willy, von Schlossrued AG, in Unterentfelden
 Bonelli Romana, von Weisslingen ZH, in Zürich
 Born Rolf, von Schwyz, in Zürich
 Bors Marc, von Fällanden ZH, in Zürich
 Bucher Robert, von Luzern, in Andelfingen
 Bürki Michela, von Worb BE, in Zürich
 Burri Gabriella, von Weisslingen ZH, in Winterthur
 Christe Daniel, von und in Winterthur ZH
 Dolge Annette, von und in Neuhausen SH
 Dreifuss Thomas, von und in Stäfa ZH
 Ebbecke Götz, von Münchenbuchsee BE, in Zürich
 Egli Urs, von Brütten ZH, in Zürich
 Eigenmann Brigitte, von Homburg TG, in Zürich
 Ernst René, von und in Zürich
 Fehr Pascale, von Berg am Irchel ZH, in Winterthur
 Ferber Christian, von Zug, in Wallisellen
 Fischer Thomas, von Zürich, in Forch
 Frank Christine, von St. Gallen, in Dübendorf
 Frei Roland, von und in Baar ZG

Frei Thierry, von Kloten ZH, in Zürich
Frey Adrian, von Gontenschwil AG, in Obfelden
Frick Joachim Gerhard, von Saanen BE, in Esslingen
Gasser Michèle, von Diepoldsau SG, in Zürich
Giebel Ermelinde, von Alpnach-Dort OW, in Zürich
Gottstein Markus, von und in Rüschlikon ZH
Graf Andrea, von und in Winterthur ZH
Greiner Alfred, von und in Schlieren ZH
Guggenbühl Verena Helena, von Zürich und Küsnacht ZH, in Küsnacht
Habegger Philipp, von Zürich und Trub BE, in Zürich
Hagger Mirjam, von Altstätten SG, in Feldmeilen
Hauser Reto, von Aarau, in Zürich
Hausherr Matthys, von Rottenschwil AG, in Zug
Hemmi Bárbara, von Chur/Churwalden GR, in Zürich
Herter Rolf, von und in Zürich
Hoch Patrick, von Basel, in Zürich
Hossli Daniel, von Zürich und Zeihen AG, in Zürich
Hummel Heinrich, von Wäldi TG, in Sta. Maria
Iademarco Giovanni, von und in Zürich
Jaeggi Linus, von Recherswil SO, in Zürich
Janssen Susanne, von und in Uitikon ZH
Kessler Franz, von Zürich, in Opfikon
Klass Stefan, von und in Oberägeri ZG
Koch Andreas, von Villmergen AG, in Adliswil
Koch-Enz Gerda, von Luzern und Widen AG, in Zürich
Koch Markus, von Waltenschwil AG, in Muri
Kornfeld Rita, von und in Zürich
Kutsan Leyla, von Winterthur ZH, in Zürich
Lang Thomas, von Brugg AG, in Zürich
Lee Roland, von Glattfelden ZH, in Winterthur
Lindström Rea Mirjam, von Rohrbach BE, in Zürich
Maiullari Michel, von Italien, in Zürich
Malacrida Ralph, von Zürich, in Wallisellen
Marth Thomas, von und in Zürich
Mathys Hans Beat, von Bleienbach BE und La Chaux-de-Fonds NE, in Zürich
Meier Catherine, von Lupfig AG, in Ennetbaden
Moradpoür Jasmin, von und in Küsnacht ZH
Morf Michael, von Bassersdorf ZH, in Zürich
Moser Franz, von Obervaz GR, in Zürich
Mrose Beda, von Magden AG, in Baden
Nicolli Fabio, von Chironico TI, in Zürich
Olgati Lorenzo Oreste, von Chur und Poschiavo GR, in Zollikon
Oswald Denise, von Mattwil TG, in Zürich
Pagani Luca, von Morbio sup. TI, in Zürich
Pfister Barbara, von Tuggen SZ, in Wollerau
Pfister Erich, von und in Zürich
Phyl Esther, von Schwyz, in Zürich
Räss Daniel, von Benken ZH, in Zug
Rathgeb Daniel, von Dietlikon ZH, in Stäfa
Ritter Andreas, von Marthalen ZH, in Zürich

Rohner Franziska, von Reute AR, in Obfelden
Roth Hans-Jürg, von Zell LU, in Baden
Rufer Caroline, von Mattstetten BE, in Richterswil
Rutschmann Felix, von und in Zürich
Schmidig Claudia Christina, von Muotathal SZ, in Zürich
Schweiter Angela, von Horgen ZH, in Zürich
Sigerist Michael, von Schaffhausen, in Luzern
Städeli Matthias, von Zürich und Wangen ZH, in Zürich
Stäger Hans-Peter, von Zürich und Villmergen AG, in Zürich
Stastny Michaela, von Zofingen, in Zürich
Steiner Markus, von Zürich, in Küsnacht
Strässler Regula, von Wil ZH, in Zürich
Straub Werner, von Hefenhofen TG, in Langnau a.A.
Studer Franz, von Brislach BE, in Winterthur
Stüssi Kathrin, von Wädenswil ZH, in Dübendorf
Suter Stephan Bernhard, von Freienwil AG, in Gränichen
Sutter Joseph, von Appenzell, in Zürich
Teuscher Katharina, von Därstetten BE, in Winterthur
Theus Fabiana, von Ems GR, in Zürich
Uboldi Tanja, von Berzona TI, in Zürich
Uehlinger Christa Myrtha, von Zürich und Neunkirch SH, in Wallisellen
Ulrich Thomas, von und in Zug
Vogel Martin, von Trüllikon ZH, in Zürich
Weber Alex, von Chur, in Zollikon
Weichelt Marion, von und in Zürich
Werlen Thomas, von Zürich und Münster VS, in Zürich
Wicki Balthasar, von Luzern, in Zürich
Wohlhauser René, von Guschelmuth FR, in Wallisellen
Wydler Andreas, von und in Zürich
Zanga Bruno, von Mels SG, in Kaiserstuhl
Zerobin Latharina, von Zürich, in Erlenbach
Züblin Marco, von Mogelsberg SG, in Chiasso
Züger Marina, von Vorderthal SZ, in Gossau
Zwicky Erika, von Mollis GL, in Küsnacht

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Karrer Urs, von Zuzwil SG, in Seon «Computer-Assisted Learning: Toward the Development and Use of Quality Courseware»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Bacchetta Dino, von Luzern, in Forch
Banfi Silvia, von Locarno, in Zürich
Bauer Christoph, von Homburg TG, in Oberengstringen
Bernhardt Marc, von Bonfol JU, in Baden
Binotto Ivan, von Gams SG, in Zürich
Binzegger Anita, von und in Baar ZG

Brechlin Ralph, von Zürich, in Thalwil
Brettscher Urs, von und in Winterthur ZH
Büchler Thomas, von Brugg AG, in Meilen
Caflisch Andrea, von Trin GR, in Zürich
Camastral Daniel Flurin, von Masein GR, in Klosters-Aeuja
Candrian Dominique, von Sagogn GR, in Zürich
Eisinger Angelus, von Sarnen OW, in Zürich
El-Titi Iyad, von Palästina, in Zürich
Ey Robert, von Wettingen AG, in Ennetturgi
Fäs Rolf, von Schöftland AG, in Oberentfelden
Fey Beat, von Muri AG, in Birmensdorf
Fischer Niels, von Aarau AG, in Kriens
Gamper Philipp, von und in Herrliberg ZH
Gottstein Thomas, von Rüschlikon ZH und Basel, in Rüschlikon
Hasler Christian, vom Winterthur ZH, in Seuzach
Hehli Josef, von Zürich und Appenzell, in Zürich
Henrikson Joakim, von Schweden, in Zürich
Hoch Guido, von Liestal BL, in Pratteln
Hodler Roger, von Gurzeln BE, in Wohlen
Hofmann Markus, von Deutschland, in Zürich
Jacklowsky Adrian, von Bichelsee TG, in Basel
Kainz Sylvia, von Steinhäusen ZG, in Zürich
Keller Andreas, von Weinfelden TG, in Niederlenz
Keller Manuel Christof, von Kirchberg SG und Zürich, in Zürich
Kistler Markus, von Reichenburg SZ, in Brugg
Knecht Paul, von Döttingen AG, in Brugg
Kostyàl Tamàs, von Jona SG, in Basel
Kudunis Panagiotis, von Griechenland, in Zürich
Kuipers Robert W., von den Niederlanden, in Oberwil
Küttel Roberto, von Rüschlikon ZH und Gersau SZ, in Rüschlikon
Leuzinger Ruth, von Glarus, in Zürich
Loeliger Martin Arnold, von Münchenstein BL, in Baar
Looser Martina, von Nesslau SG, in Aarau
Lovecchio Antonio, von Italien, in Zürich
Mathys Jürg, von Zürich, in Birmenstorf
Meier André, von Obfelden ZH, in Affoltern am Albis
Menzi Bruno, von Filzbach GL und Hombrechtikon ZH, in Stäfa
Mogicato Ralph, von Berneck SG, in Bassersdorf
Mogy Sonja, von Mauensee LU, in Walchwil
Peverelli Maurizio, von Iseo TI, in Zürich
Pfeifer Peter, von Grossandelfingen ZH, in Wiedlisbach
Rohrer Marcel, von Schneisingen AG, in Aarau
Ruepp Frank, von Anwil BL, in Pfaffhausen
Rüsch Katharina, von Oesterreich, in Zürich
Rusch Thomas, von Appenzell, in Rorschach
Sax Anna, von Güttingen TG, in Zürich
Schallhart Michael, von und in Beringen SH
Schaub Vera, von Ettingen BL und Zürich, in Zürich
Scheffrahn Raymund, von Geroldswil ZH, in Weinigen
Schlachter Hans-Jörg, von Kaiseraugst AG, in Füllinsdorf

Sieg Martin, von und in Zürich
 Stampanoni Norman, von Sala Capriasca TI, in Pregassona
 Stöckli Raffael, von Luthern LU, in Brusata di Novazzano
 Stössel René, von Winterthur ZH, in Basel
 Tester Elisabeth, von Safien GR, in Uster
 Traber Christian, von Zürich und Griesenberg, in Zürich
 Trümpy Matthias, von Glarus, in Neuenhof
 Vercelli Carlo, von Welschenrohr SO, in Untererlinsbach
 Villanyi Eva, von Zürich, in Effretikon
 Waldburger Claudio, von Luzein GR, in Rancate
 Waldvogel Christian, von Zürich, in Baden
 Wermelinger André, von Luzern, in Zürich
 Zwyssig Markus Josef Patrik, von Seelisberg UR, in Steinhausen

Zürich, den 29. Dezember 1989

Der Dekan: H. Siegenthaler

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Amgwerd-Wicki Daria, von St. Gallen und Schwyz, in Zürich	«Retrospektive Untersuchung der Wirkung verschiedener Kontaktnoxious auf Haut und Schleimhäute»
Ballinari Martin, von Zürich und Monteggio TI, in Zürich	«Die Röntgenweichstrahltherapie des Basalioms unter besonderer Berücksichtigung der histologischen Wachstumsform. Eine retrospektive Computeranalyse an 433 in der Dermatologischen Klinik und Poliklinik behandelten Patienten der Jahre 1966–1982»
Bohner Brigitte Yvonne, von Wiedlisbach BE, in Frauenfeld	«Zur Ausbildung und Tätigkeit der Zürcher Hebammen im 19. Jahrhundert»
Bulatko Andreas Klaus, von der Bundesrepublik Deutschland, in Zürich	«Hat das intrazelluläre freie Calcium einen Einfluss auf die Natriumstromdichte bei Neuroblastomzellen?»
Chenevard René, von Corcelles-le-Jorat VD, in Zürich	«Beitrag zur Chirurgie des arterio-venösen Hämodialyse-Shuntes. Eine retrospektive Studie über 207 Patienten der Nierenstation des Stadtspitals Waid Zürich 1970–1988»
Diener Susanne Katharina, von Eschenz TG, un Zürich	«Morphologie humaner Lymphokin-aktivierter Killer (LAK) Zellen und der durch sie vermittelten Tumorzlyse»
Diggelmann Heinrich, von und in Zürich	«Iatrogene intratemporale Paresen des Nervus facialis»
Dold Peter, von Zürich, in Mutschellen	«Die intraoperative Schnellschnittuntersuchung. Eine retrospektive Auswertung von 1064 Schnellschnittuntersuchungen aus den Jahren 1985–87»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Eberle Lukas, von Einsiedeln SZ, in Zürich	«Das Wachstum der menschlichen Nase. Erhebung anhand von Messungen bei 2500 mitteleuropäischen Probanden»
Eicke Michael, von Basel Stadt und Schaffhausen, in Zürich	«Ambulatory blood pressure recording in children and adolescents with a semi-automatic recording device»
Fröhlich Daniel Mauro, von Steinmaur ZH, in Schwerzenbach	«Funktionsradiologische Diagnostik der Halswirbelsäule: Beurteilung der segmentalen Flexions- und Extensions-Bewegung»
Giebel Cordula, von Alpnach OW, in Zürich	«Lebensqualität und chronische Polyarthritiden»
Ioannidis Konstantin, von und in Zürich	«Nachweis des F-Antigens in verschiedenen Gehirnarealen von Mäusen»
Laich Franziska, von Gais AR, in Chur	«Neurologische Entwicklung termingeborener und frühgeborener Kinder in den ersten zwei Jahren: Verlauf und Aussagekraft für die spätere Entwicklung»
Losa Michele, von Locarno TI, in Mendrisio	«Langzeitverlauf bei kongenitaler Analgesie»
Maurer Heinz Beat, von und in Zürich	«Die parapelvine Zyste der Niere. Eine Diskussion unter Berücksichtigung der Fälle am Universitätsspital Zürich von 1954 bis 1982»
Meister Gerold, von und in Zürich	«CT-Diagnostik bei Aortenaneurysmen Vergleich mit anderen bildgebenden Verfahren»
Mekler-Kessler Gabriele Andrea, von und in Zürich	«Nachweis von Stenosen und Verschlüssen der hirnversorgenden Arterien mittels intraarterieller digitaler Subtraktionsangiographie. Zürich, 1986–1988»
Müller Stephan Niklaus, von Kreuzlingen TG, in Zürich	«Intradermale, fortlaufende und versenkte Hautnaht mit einem neuen synthetischen, resorbierbaren Faden»
Roth Karl Werner, von Zürich und Murgenthal AG, in Zürich	«Der Umgang mit Medikamenten: Erfahrungen mit einem Diaprogramm und Patientenbefragung»
Rüedi Edith, von Klosters-Serneus GR, in Zürich	«Humorale Immunantwort gegen das Vesikuläre Stomatitis Virus in der Maus»
Scheidegger Eugen Paul, von Basel Stadt und Huttwil BE, in Zürich	«Differences between 'red' (IA/IIA) and 'white' (IIB) alpha-motoneurons: stem nerve, 'synaptic field' and axon terminals. A Light- and electronmicroscopic study in the sternomastoid muscle nerve of the rat»
Schütz Karl, von Lachen SZ, in Zürich	«Förderung der Heilung freier Fetttransplantate durch Gefäßimplantation. Eine tierexperimentelle Studie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schultz Gabriele, von und in Zürich	«Langzeitstudie zur Toleranz der adjuvanten Radiotherapie bei 386 Patienten des Universitätsspitals Zürich mit Hodentumoren aus dem Zeitraum zwischen 1950 und 1986. Beitrag zur Neubewertung der adjuvanten Radiotherapie bei Patienten mit Seminomen im Stadium I»
Schwarzenbach Bruno-Peter, von Zürich, in Adliswil	«Topographie und Struktur der Begleitvenen der kruralen Arterienstämme mit Berücksichtigung der operativen Zugänge in der Gefässchirurgie»
Tomaschett Martin, von und in Trun GR	«Medizingeschichte der Cadi (Bündner Oberland)»
Waldvogel Katharina, von Zürich und Unteriberg SZ, in Zürich	«Die Calcaneusosteomyelitis im Kindesalter. Eine retrospektive Studie 1974–1983»
Zehnder Urs Rudolf, von Küschnacht ZH und Einsiedeln SZ, in Bassersdorf	«Nicht-Keimzelltumoren des Hodens»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Ahmad Torjalei, von Untersiggenthal AG, in Dättwil	«Anodontie. Das klinische Bild, die möglichen Ursachen und eine Auflistung aller bisher publizierten Fälle»
Elmiger Peter, von Ermensee LU, in Wettingen	«Die Haftung verschieden konditionierter und mittels makrogefülltem Komposit verklebter Adhäsivhaltelelemente im Zugversuch. Verhalten von Metallklebungen bei Beanspruchungen durch mechanische Belastung»
Fässler Andrea, von Appenzell AI, in Zürich	«Densitometrische Veränderungen des Alveolarknochens bei Dialyse-Patienten»
Feuerle Georg, von Unterägeri ZG, in Deutschland	«Fluoridausscheidung im Urin bei Kindern und Jugendlichen nach Gebrauch von Fluoridgelée und fluoridhaltiger Spülösung»
Florin Urs, von Klosters-Serneus GR, in Davos-Dorf	«Gegenüberstellung der von der Schulzahnklinik Zürich im Abstand von 10 Jahren erbrachten Leistungen -ausser kieferorthopädischen Behandlungen an 14, 15- und 16jährigen. Aus den EDV-Jahresstatistiken werden die detailliert ausgewiesenen Leistungen der Jahre 1974–1976 jenen der Jahre 1984–1986 gegenübergestellt und diskutiert»
Gisiger Peter H., von Egg ZH und Selzach SO, in Egg	«Dissertationen von Zahnmedizinern an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich von 1915–1990, Band 3, in den Jahren 1953–1986, Dissertationsnummern 469–691»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gubelmann Ferdinand Daniel, von Eschenbach SG, in Eschlikon	«Die Leistungen der Schulzahnkliniken im Kanton Zürich im Jahre 1986. Eine Auswertung von Fragebögen, ergänzt durch persönliche Rücksprachen»
Kadlcik-Maderova Zuzana, von der Tschechoslowakei, in Remetschwil	«Zahnunfälle, die bei der obligatorischen Schülerversicherung der Stadt Zürich in den Jahren 1976 bis 1984 zur Anmeldung kamen»
Peter-Feuerle Ursula, von Zürich und Unterschlatt TG, in Pfyn	«Vergleich von Kindern mit guter, beziehungsweise schlechter Mundhygiene im Jahre 1982»
Schellenbaum Rolf, von Winterthur ZH, in La Tour-de-Peilz	«Das Adamantinom der Röhrenknochen: Bericht über 3 Fälle mit Immunhistochemie und gesamter Literaturübersicht»
Schuler Christoph, von Zürich, in Bern	«Gegenüberstellung der von der Schulzahnklinik Zürich im Abstand von 10 Jahren erbrachten Leistungen an 1–7jährigen. Aus der EDV-Jahresstatistiken werden die detailliert ausgewiesenen Leistungen der Jahre 1974–1976 jenen der Jahre 1984–1986 gegenübergestellt und diskutiert»

Zürich, den 29. Dezember 1989

Der Dekan: R. Ammann

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Büchi Stefan, von Hofstetten bei Elgg ZH, in Schlieren	«Die postkoitale uterine Keimbesiedlung und Endometritis bei der Stute»
Herzog Simone Marianne, von Laufenburg AG, in Schaffhausen	«Daten zur Fortpflanzungsphysiologie des asiatischen Elefanten (<i>Elephas maximus</i>) im Zoologischen Garten Zürich»
Kümin Gabriele, von Rüschlikon ZH, in Vinelz	Effekte verschiedener Transmitter und Neuropeptide auf die glatte Muskulatur der Schlundrinne des Rindes»
Taminelli Vanna, von und in Giubiasco TI	«Häufigkeit und geographische Verbreitung des Giardia-Befalles bei Wiederkäuern in der Schweiz. Experimentelle Infektion von Kälbern und Schafen mit bovinen Giardia-Isolaten»
Thiébaud Gilles, von Bôle NE, in Zürich	«Die häufigsten Erkrankungen der oberen Atemwege beim Pferd»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wolfisberg Urs Eduard, von Hohenrain und Neuenkirch LU, in Neuenkirch	«Einfluss der Fütterung und des Alters auf die Pharmakokinetik von Tiamulin beim Kalb»
Zürich, den 29. Dezember 1989	
Der Dekan: P.F. Suter	

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Bruggisser Andreas, von Wohlen AG, in Wettingen	«Franz Kafkas 'Prozess'. Eine Lektüre»
Schottenloher Gertraud, von und in Deutschland	«Das therapeutische Potential spontanen bildnerischen Gestaltens unter besonderer Berücksichtigung körpertherapeutischer Methoden. Ein integrativer Therapieansatz»
Thut Martin, von Seengen AG, in Zürich	«Le simulacre de l'énonciation. Stratégies persuasives dans Les Chants de Maldoror de Lautréamont»
Weber Quirin, von Leuggern AG, in Boswil	«Korporatismus statt Sozialismus»
Vogel Matthias, von und in Zürich	«'Melusine... das lässt aber tief blicken'. Studien zur Gestalt der Wasserfrau in dichterischen und künstlerischen Zeugnissen des 19. Jahrhunderts»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Ackermann Dieter, von Luzern, in Zürich
Bär Ruth, von Zürich in Zürich
Bellot Daniel, von Zürich, in Zürich
Berthold Jürg, von Rüti ZH, in Zürich
Brand Ute, von BRD, in Ebmatingen
Brunner Susanne, von Ebikon-Dierikon LU, in Ebikon
Bühler Emanuel, von Kirchberg SG, in Zürich
Burger Dominique, von Sumiswald BE, in Zürich
Corrent Monica, von Giubiasco TI, in Giubiasco
Crivelli Tatiana, von Novazzano TI, in Cureglia
Fuchs Rolf, von Blauen BE und Opfikon ZH, in Glattbrugg
Gianinazzi-Käser Rosmarie, von Zürich und Lugano, in Obfelden
Giger Andreas, von Gaiserwald und Gossau SG, in Zuzwil

Gisler Rolf, von Schattdorf UR, in Altdorf
Grob Michèle, von Olten und Winznau SO, in Feldbrunnen
Grossmann Helen, von Zürich, in Winterthur
Hauenstein-Hanspeter, von Tegerfelden AG, in Binningen
Helbling Lorenz, von Jona SG, in Zürich
Herold Christine, von Lugano TI, in Lugano
Hofstetter Ines, von Zürich, in Zürich
Irniger Margrit, von Niederrohrdorf AG, in Winterthur
Jaeger-Wägerle Liliane, von Pfäfers-Vättis SG, in Hettlingen
Jenny-Büttiker Esther, von Flumenthal SO, in Widen
Kandil Erol, von Türkei, in Zürich
Kolb Ursula, von Lanzennéunforn TG, in Winterthur
Kündig Pascale Nathalie, von Basel, in Zürich
Künstle Barbara Simone, von Seuzach ZH, in Winterthur
Lirk-Imig Liane, von Zürich, in Meilen
Matson Eva, von St. Gallen, in Hasliberg
Von Matt Peter Wolfgang, von Stans NW, in Zürich
Meier Peter-Martin, von Zürich und Tägerig AG, in Remetschwil
Meile-Merky Esther Maria, von Mosnang SG, in Zürich
Meyer-Zimmermann Helen, von Zürich, in Aarau
Moro Jäger Daniela, von Vira Gambarogno TI und Mels SG, in Zürich
Olgiati Yolanda, von Chur und Poschiavo GR, in Zürich
Pahud-de Mortanges Caroline, von Eich LU, in Zürich
Pellanda Paola, von Intragna TI, in Lugano
Pfander Markus, von Bern, in Zürich
Prim Esther, von Zürich, in Zürich
Reuschmann-Werth Susanne, von Zürich, in Zürich
Ruflin Elsbeth, von Schupfart AG, in Zürich
Schär Anita, von Basel-Stadt, in Oberlunkhofen
Scherrer Pia, von Ballwil LU und Zell LU, in Zürich
Schianchi Maurizio, von Italien, in Lenzburg
Schmid-Christener Barbara, von Bowil BE und Illnau ZH, in Zürich
Schmidli Karin, von Thalheim AG, in Zürich
Schneider Daniela, von Mels SG, in Zürich
Schöttli Thomas, von Hallau SH, in Schaffhausen
Schulz Michael, von Zollikon ZH, in Zürich
Seiler Urs, von Liestal BL, in Zürich
Sennhauser Roger, von Kirchberg SG, in Zürich
Sommerhalder Mark, von Gontenschwil AG, in Schlieren
Steiner Myrtha, von Rieden SG, in Zürich
Studer Daniel, von Berg SG, in St. Gallen
Studer-Geisser Isabella, von Berg SG, in St. Gallen
Taller Ellen, von BRD, in Küsnacht
Ulrich-Tapparel Catherine, von Montana VS, in Zürich
Veraldi Enrico, von Winterthur ZH, in Winterthur
Wiedmann Arnd, von BRD, in Zürich
Wild Monika, von Jonschwil SG, in Zürich
Wimmer Hans, von Sargans SG, in Schaffhausen
Wulkan Monique, von Zürich und Bern, in Herrliberg
Zinggeler Barbara, von Kilchberg ZH, in Nürensdorf

Zollinger-Reck Daniela, von Oberwil am See ZH, in Affoltern a.A.
Zürcher Claudia, von Trub BE, in Zürich

Zürich, den 29. Dezember 1989
Der Dekan: L. Keller

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lehmacher Christa, von Uruguay und Oesterreich, in Zürich	«Die Verwendung von Algenbiotesten zur Beurteilung der Nährstoffverhältnisse von Gewässern im Einzugsgebiet des Zürichsees»
Schaufele Frederick, von Kanada, in Zürich	«3' Processing of sea urchin histone RNAS: sequence requirements for the interaction with a small nuclear RNA»
Schmutz Paul, von Eptingen BL, in Vilars-sur-Glane	«Zur Anzahl kleiner Eigenwerte auf Riemannschen Flächen»

b) Diplom in Mathematik

Kägi Anne Marie, von Zürich, in Zürich
Läuchli Felix, von Winterthur ZH, in Winterthur
Solèr Maria Piá, von Vrin GR, in Zürich

c) Diplom in Physik

Berglas Stefan, von Oberägeri ZG, in Zürich
Schafroth Stefan, von Zürich und Röthenbach i.E. BE, in Zürich
Urner David, von Zürich, in Zürich

d) Diplom im Chemie

Frech Robert, von Oberwil-Gachnang TG, in Egg
Ivancev Wladislaw, staatenlos, in Zürich
Matile Stefan, von La Sagne NE und Küsnacht ZH, in Zürich

e) Diplom in Biochemie

Hefti Hans Peter, von Glarus und Schwanden GL, in Zürich

f) Diplom in Geographie

Bachmann Claudia, von Zürich, in Zürich
Egli Markus, von Egolzwil LU und Malters LU, in Zürich
Fischer Bernhard, von Meisterschwanden AG, in Bellikon
Magyar Istvan, von St. Gallen, in St. Gallen
Vonarburg Christian, von Langnau LU, in Horgen
Walpen Ilse-Maria, von Binn VS, in Zürich

g) Diplom in Botanik

Frey Tobias, von Zürich und Ober-Erlinsbach SO, in Zürich
Meyer Ruth, von Schaffhausen und Rüdlingen SH, in Winterthur
Sala Valerio, von Crana TI, in Ascona
Tschander Bettina, von Zernez GR und Zürich, in Adliswil
Wiedmer Ursina, von Signau BR, in Hinwil

h) Diplom in Zoologie

Brosi Manuela, von Kloster-Serneus GR, in Zürich
Cucchi Ivan, von Italien, in Obfelden
Früh Hans-Rudolf, von Mogelsberg SG, in Aadorf
Huber Hans, von Hemberg SG, im Zürich
Willimann Thomas, von Zürich und Wettingen

i) Diplom in Molekularbiologie

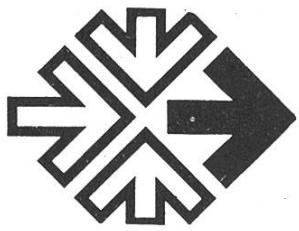
Böhni Ruth, von Stein am Rhein SH und Berlingen TG, in Zürich
Kälin Karin, von Einsiedeln SZ, in Zürich

k) Diplom in Mikrobiologie

Gassmann Rohner Franziska, von Oberegg AI, in Zürich
Kunz Beat, von Murgenthal AG, in Zürich

Zürich, den 29. Dezember 1989

Der Dekan: Hans R. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1990**» wurde Mitte Januar 1990 allen Schulbehörden, Volksschullehrern, inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 2.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1990»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZA-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtreibsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällige entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01 / 813 34 78)

Zürcher Kantonale Kinder- gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosemarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01 / 850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich, Scheuchzerstrasse 201 (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01 / 841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits- lehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungs- lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus- wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Rotbuchstrasse 24, 8037 Zürich (01 / 363 78 66)
Kantonale Werkjahrlehrer- Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01 / 820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, (01 / 362 88 30)

Ende Übung «Dreizack»



Vergeblich werden Sie in den Kursausschreibungen im Jahresprogramm und im Schulblatt nach obigem Signet suchen, das während der drei letzten Jahre die an die obligatorische Fortbildungspflicht Langschuljahr anrechenbaren Kurse kennzeichnete. Auch das entsprechende Testattheft kann nach der Kontrolle durch die Gemeindeschulpflegen zu den Akten Langschuljahr gelegt werden. Übrig bleibt eine kurze persönliche Rückschau auf den Ablauf und die gemachten Erfahrungen aus der bis heute erstmaligen Fortbildungspflicht für sämtliche rund 6500 Volksschullehrer des Kantons Zürich.

Am 25. November 1986 beschloss der Erziehungsrat, dass alle Volksschullehrer die im Langschuljahr zusätzlich stattfindenden Ferien durch Fortbildung zu kompensieren hätten, und legte die inhaltlichen und zeitlichen Möglichkeiten zur Erfüllung derselben fest. Zu diesem Zeitpunkt war das Kursprogramm 1987 bereits im Druck. Da ein Teil der Fortbildungspflicht schon im Kursjahr 1987 geleistet werden konnte, hatte die Lehrerfortbildungskommission innerhalb kürzester Zeit die Ausführungsbestimmungen für die Anrechenbarkeit von Kursen an die Fortbildungspflicht zu erlassen und die anrechenbaren Kurse für 1987 festzulegen.

Kaum war das Kursprogramm 1987 erschienen, ergoss sich über die Abteilung Lehrerfortbildung und die Fortbildungsbeauftragten der ZAL eine Flut roter Anmeldekarten. Zeitweise trafen täglich bis zu 1000 Kursanmeldungen auf der Abteilung Lehrerfortbildung ein. Es machte den Eindruck, als ob die Lehrerschaft die Fortbildungspflicht von in der Regel minimal 60 Stunden sofort zu leisten gedachte, um die im Langschuljahr 1988/89 angekündigten zusätzlichen Pfingstferien unbelastet von Fortbildungspflichten geniessen zu können. Der Andrang auf die Kurse und Tagungen des Pestalozzianums und der ZAL hatte zur Folge, dass die meisten Kurse doppelt oder mehrfach geführt werden mussten, was einen enormen zusätzlichen organisatorischen und administrativen Aufwand seitens der Abteilung Lehrerfortbildung und der ZAL-Organisationen bedingte. Die Tatsache, dass die Abteilung Lehrerfortbildung ohne nennenswerte Personalaufstockung und die Fortbildungsbeauftragten der ZAL in einem reinen Milizsystem die anfallenden Arbeiten ohne wesentliche Pannen bewältigten, beweist die Leistungsfähigkeit dieser Institutionen.

Der starke Zustrom zu den Kursen des Pestalozzianums und der ZAL war auch im Kursjahr 1988 ungebrochen. Eine grosse zahlenmässige Ausweitung erfuhr ebenfalls die schulinterne Lehrerfortbildung. Viele Lehrergruppen nutzten die Möglichkeit, Kurse der ZAL oder eigene Fortbildungsvorhaben dezentral an ihrem Schulort oder in ihrer Schulgemeinde durchzuführen.

Ein Vergleich von Kurs- und Teilnehmerzahlen der Jahre 1987 bis 1989 mit denjenigen von 1986 zeigt die Zunahme der Kurse und Tagungen im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildung Langschuljahr (ohne Intensivfortbildung und weitere freiwillige Ausbildungskurse):

Kursjahr	Kurse und Tagungen	Teilnehmer	Schulinterne Lehrerfortbildung	Teilnehmer	Total Kurse	Total Teilnehmer
1986	603	12 106	50	854	653	12 960
1987	850	17 721	302	4 778	1 152	22 499
1988	1059	19 568	323	4 730	1 382	24 298
1989	786	13 965	120	1 702	906	15 667

Eine repräsentative Umfrage der Abteilung Lehrerfortbildung ergab, dass auf Ende des Kursjahres 1988 rund 2/3 der Volksschullehrer 2/3 ihre Fortbildungspflicht geleistet haben würden. Mit einem eigentlichen Einbruch der Kurs- und Teilnehmerzahlen wurde für 1989 gerechnet. Die Planung der Kursvorhaben für 1989 und die entsprechende Budgetierung der ZAL trugen dieser Prognose Rechnung.

Die Voraussagen für das Kursjahr 1989 erwiesen sich als falsch. Wenn auch weniger Hektik als in den Vorjahren festgestellt werden konnte: Das Interesse der Lehrerschaft für die Kurse und Tagungen des Pestalozzianums und der ZAL war nach wie vor sehr gross. Offenbar hatten einige Kolleginnen und Kollegen durch das Obligatorium Langschuljahr erst wahrgenommen, wie vielfältig, qualitativ hochstehend und für die eigene Berufssarbeit nutzbar das Kursangebot der zürcherischen Lehrerfortbildung ist. Zudem konnte aufgrund von eingesehenen Testatheften zeitweise der Eindruck entstehen, dass unter der Lehrerschaft des Kantons Zürich ein eigentlicher Wettbewerb im Gange war, wer innerhalb der gesetzten Frist am meisten Fortbildungsstunden zu leisten vermochte.

Im Sinne einer möglichst grosszügigen Handhabung der Fortbildungspflicht konnten auf Gesuch hin auch Kurse ausserhalb des Pestalozzianums und der ZAL an diese angerechnet werden. Bis Ende 1989 bearbeitet die dafür eingesetzte Projektgruppe der Lehrerfortbildungskommission insgesamt 910 entsprechende Anträge. In 640 Fällen wurde diesen stattgegeben; 270 mussten abgelehnt werden, da die Inhalte und Zielsetzungen der beantragten Fortbildungsvorhaben nicht mit der Auffassung einer berufsbezogenen Fortbildung vereinbar waren. Gegen die abschlägigen Entscheide der Lehrerfortbildungskommission erhoben 29 Lehrerinnen und Lehrer beim Erziehungsrat Einsprache.

Zusammenfassend kann aus der Sicht des Präsidenten der ZAL bezüglich der Fortbildung der drei letzten Jahre, die unter dem Zeichen des Langschuljahrs standen, folgendes festgehalten werden:

Die liberale Haltung der Erziehungsbehörden bezüglich der inhaltlichen und zeitlichen Möglichkeiten zur Erfüllung der Fortbildungspflicht hat sich bewährt. Die finanziellen Mehraufwendungen für die Fortbildungspflicht im Zusammenhang mit der Umstellung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer sind jederzeit vertretbar; sie sind wirkungsvoll und zweckmässig verwendet worden.

Die Lehrerschaft hat sich als Ganzes mit vollem Einsatz und Engagement der Fortbildungspflicht unterzogen. Dass dabei Anreize zum Besuch von zusätzlichen Kursen über das vorgeschriebene Minimum hinaus geschaffen wurden, ist erfreulich und spricht für die verantwortungsvolle Berufsauffassung der Lehrerinnen und Lehrer.

Dass die Durchführung der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr ohne nennenswerte Pannen inhaltlich, organisatorisch und administrativ bewältigt werden konnte, ist nicht zuletzt das Verdienst der Abteilung Lehrerfortbildung und der ZAL-Mitgliedorganisationen, insbesondere derer Fortbildungsbeauftragten. Die ZAL hat einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit bewiesen und gezeigt, dass sie nicht nur für die Lehrerschaft, sondern auch für die Erziehungsbehörden ein unentbehrliches Instrument für eine wirkungsvolle Fortbildung der zürcherischen Volksschullehrer darstellt.

Die Übung «Dreizack» ist abgeschlossen. Die ZAL und das Pestalozzianum hoffen, dass Sie alle auch ohne Pflicht Langschuljahr von dem vielfältigen und alle Bereiche der Schule umfassenden Fortbildungsangebot Gebrauch machen. Dies im Sinne von M. Diener, welcher in der SLZ 6/1982 schreibt: «Es wäre ein Armutszeugnis für die Lehrerschaft, wenn man zu einem vermehrten Obligatorium übergehen müsste, um einem Minimum an Fortbildung zu genügen». und aus der

Überzeugung, dass Fortbildung ein Anrecht und zugleich eine Verpflichtung für alle in erzieherischen Berufen tätigen Menschen ist.

Für Ihre Fortbildung im Kursjahr 1990 wünsche ich Ihnen Erfolg und Befriedigung.

Jörg Schett
Präsident der ZAL

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

3201 Fortbildungskurs für den B-Unterricht

Für Mittelstufenlehrer, die B-Unterricht erteilen

Ziel: Der Fortbildungskurs soll dem Teilnehmer praktische Hilfe und Unterstützung für die Planung und Vorbereitung des B-Unterrichts bieten.

Inhalte:

- Quartalsplanung und Lektionsgestaltung für das Sommerquartal
- Didaktische Hilfen, Literatur, Hilfsmittel und Medien
- Kirchenfeste (Ostern, Auffahrt, Pfingsten): Historische, theologische Hintergründe, Herkunft, Brauchtum. Verknüpfung mit dem Geschichtsstoff der 5. Klasse
- Ein exemplarischer AT-Stoff (z.B. Salomo–David); gemäss den Wünschen der Teilnehmer
- Ein exemplarischer NT-Stoff (z.B. Jesus und seine Gegner); gemäss den Wünschen der Teilnehmer
- Geschichte des Volkes Israel
- Umgang mit der Schulbibel, geeignete Erzählbücher und Kinderbibeln

Die Wünsche der Teilnehmer werden vor Kursbeginn schriftlich erhoben.

Leitung: BL-Didaktiker des Primarlehrerseminars

Ort: Zürich

Dauer: 5 Donnerstagabende

3 201.01 Zeit: 1., 8., 15., 22. und 29. März 1990, je 17.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Februar 1990**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich

Neuausschreibung

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

5008 Recht spielen – recht schreiben

Für Unterstufenlehrer

Inhalt:

- Dieser Werkstattkurs zeigt anhand von Unterrichtsvorschlägen, wie Rechtschreibung spielerisch vielfältig und zugleich lernwirksam trainiert werden kann.
- Die Teilnehmer haben im Kurs Gelegenheit, die vorgestellten Übungsideen selbst zu erproben und erhalten dazu eine ausführliche Dokumentation.
- Später findet ein Erfahrungsaustausch-Treffen statt.

Leitung: Andreas Vögeli, Erwachsenenbildner
Käthi Leemann Ambroz, Sonderpädagogin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 4 Mittwochabende, 1 Abend nach Absprache

5 008.01 Zeit: 5., 12., 19. und 26. September 1990, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **2. Juli 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ **Erstausschreibung**

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

19034 Tennis in der Schule – Einführung (Fortsetzung)

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Einführung
- Stabilisierung
- Spezialschläge
- Spielformen in Klein- und Normalfeld
- Spielregeln

Leitung: Pierre Bonhôte, Reallehrer, Volketswil-Kindhausen

Ort: Kerenzerberg, Sportzentrum KZVL

Dauer: 8 Tage (Sommerferien)

19034.01 Zeit: Samstag, 21. bis Samstag, 28. Juli 1990

Anmeldeschluss: **31. März 1990**

Zur Beachtung:

1. Bitte eigene Ausrüstung mitbringen.

2. Die Kosten von ca. Fr. 350.– für Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.

3. Anmeldungen an:

Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.

Pfahlbauland – Kader für Lehrerführungen

Die Abteilung Lehrerfortbildung sucht 10–20 Lehrer, welche Kollegen eine Einführung in die Ausstellung «**Pfahlbauland**» vermitteln als Vorbereitung der Lehrkräfte im Hinblick auf den Ausstellungsbesuch mit der Klasse.

Die Interessenten für solche Einführungen – auch Lehrkräfte im Ruhestand sind willkommen – erhalten eine **Ausbildung**. Diese wird durch Fachleute in Zusammenarbeit mit der Ausstellungtleitung und der Fachstelle «Schule und Museum» am Pestalozzianum vermittelt. Die Ausstellung ist stark ausgerichtet auf das tätige Erfassen der Lebensumstände in der Pfahlbauzeit durch die Schüler.

Die Kader führen nach Bedarf dreistündige Lehrerführungen in der unterrichtsfreien Zeit in der Anfangsphase der Ausstellung und eventuell nach den Sommerferien durch.

Die Kader werden nach den Ansätzen für Kursleiter des Pestalozzianums entschädigt.

Anmeldungen sind erbeten bis **Donnerstag, 1. März 1990** an: Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich.

Auskünfte durch Herrn H. Küttel, Telefon 01/362 88 30, oder durch Herrn G. Ammann, Telefon 01/362 04 28.

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Museum Rietberg Zürich

Wir besuchen Benin, das alte Königreich im Süden Nigerias, und lernen die Schätze des Gottkönigs Oba kennen.

Für Schulklassen des 4.–9. Schuljahres

Erste Kunde vom prunkvollen Leben an einem Königshof im westafrikanischen Nigeria brachten portugiesische Seefahrer im ausgehenden 15. Jahrhundert nach Europa. Benin hiess das Königreich im zur damaligen Zeit nahezu unbekannten Kontinent; in den Schilderungen des von Oba, einem Gottkönig, bewohnten Palastes war die Rede von prachtvollen Reliefplatten aus Bronze, welche die Wände und Säulen des Herrschersitzes schmückten, und von kunstvoll verfertigten, zum Teil auch aus Elfenbein geschnitzten Köpfen, Figuren und Objekten. Doch erst Ende des 19. Jahrhunderts fand eine grosse Zahl herausragender Werke den Weg nach Europa, unter anderem auch in das Museum für Völkerkunde in Wien, das jetzt Teile seiner einmaligen Sammlung für die Ausstellung im Museum Rietberg zur Verfügung gestellt hat.

In den Angeboten für Schulklassen (getrennt nach Mittel- und Oberstufe) geht es darum, die ausserordentlichen bildnerischen Dokumente so zu befragen, dass sie uns nicht nur Auskunft über die Sitten des höfischen Lebens im Königreich Benin zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert geben, sondern uns auch spüren lassen, auf welcher Gestaltungskraft die ungewöhnliche künstlerische Ausstrahlung dieser Werke beruht.

Nicht ausgespart werden soll die wechselvolle historische Entwicklung Benins, die schliesslich zur weltweit Aufsehen erregenden britischen Strafexpedition im Jahre 1897 führte.



Königlicher Reiter, Gelbguss, Höhe 35 cm
Werkstatt des Hofes von Benin, 17. Jahrhundert

Unter kundiger Anleitung lohnt es sich, in einem 2. Teil der Veranstaltung unsere Aufmerksamkeit gestaltend (Arbeiten mit Ton) während längerer Zeit auf einzelne der Objekte zu richten, um aufgrund genauer Beobachtung und eigener Umsetzung Eigenart und Einzigartigkeit der Benin-Kunst noch besser zu erfassen und zu verstehen.

Leitung: Patrizia Alder-Oehler, Claudia Candreia, Frank Beat Keller, Marlise Wunderli.

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	19. /26. März 1990	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Di	20. /27. März	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Mi	21. /28. März	9.00–11.30	
Do	22. /29. März	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr
Fr	23. /30. März	9.00–11.30	13.30–16.00 Uhr

Administratives / Anmeldung

- Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 100.– und ist zu Beginn der Veranstaltung gegen Quittung in bar der Leitung zu entrichten. Das Museum Rietberg und die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich kommen für die restlichen zwei Drittel der Kosten auf. Bei Klassen aus dem Kanton Zürich ist wie bei den Autorenlesungen vorher die Schulgemeinde um ihre Einwilligung anzufragen. Bei Schulklassen aus den Städten Zürich und Winterthur entfallen Abklärung und Entrichtung des Beitrages, da aufgrund einer Sonderregelung direkt mit den Schulämtern abgerechnet wird.
- Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:
 - a) Titel des Angebots
 - b) Name und Adresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefon
 - c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefon
 - d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
 - e) Bevorzugte Daten und Zeiten (es sind mindestens 4 Alternativen anzugeben)

Anmeldeschluss: 26. Februar 1990

- Alle Anmeldungen (und allfällige Anfragen) sind zu richten an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28.
 - Es wird in jedem Fall eine schriftliche Einladung mit allen Detailinformationen verschickt.
-

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1990/91 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1 Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen und Heilpädagoginnen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltengestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u.a.m.)

Zielsetzungen Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*. Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*. *Psychohygiene*.

Arbeitsweise Referat, Gespräche, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürl, P. Marbacher, Dr. H. Nufer, Dr. U. Strasser, I. Talew, H. Ulich.

Zeit Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 30. Mai bis zum 21. November 1990. Er umfasst 1 Kurstag und 18 Kursnachmitten, jeweils Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr.

Kurseröffnung 30. Mai 1990, 10.00 Uhr

Kursgebühr Fr. 550.–

Kurs 14 Hilfe fürs Beratungsgespräch, Teil I

Zielsetzungen Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils. Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeiter, Vorgesetzte, Behördevertreter u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten. Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäß orientieren zu können. Beratern ohne «Rat zu geben» zuhören, ohne «zu verhören».

Kursleitung Dr. Ruedi Arn

Zeit 4 Freitagnachmitten von 14.00–17.30 Uhr: 11. Mai, 18. Mai, 1. Juni, 8. Juni 1990

Ort: Zürich

Kursgebühren Fr. 140.–

Kurs 13	Hilfe fürs Beratungsgespräch, Teil I
	wie Kurs 14
<i>Kursleitung</i>	Dr. Ruedi Arn
<i>Zeit</i>	4 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr: 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni, 28. Juni 1990
<i>Ort</i>	Zürich
<i>Kursgebühren</i>	Fr. 140.–

Kurs 32	Ganzheitliche Selbsterfahrung auf atempsychologischer Grundlage
	Teil I (Raum Zürich)
<i>Zielsetzungen</i>	Entspannungstraining, Atem- und Bewegungsschulung als Psychohygiene für stark geforderte Fachkräfte in helfenden Berufen. Entwicklung des persönlichen Energiegleichgewichtes (Eutonus) durch die Wirkung des erfahrbaren Atems.
<i>Kursleitung</i>	Regula Zogg
<i>Zeit</i>	3 Samstagnachmittage von 14.00–19.00 Uhr: 5. Mai, 9. Juni, 30. Juni 1990 <i>Abschlusswochenende:</i> Freitag, 24. August 1990, 14.00 Uhr bis Samstag, 25. August 1990, 17.00 Uhr
<i>Ort</i>	Zürich
<i>Kursgebühren</i>	Fr. 300.–

* Nähere Auskunft zu diesem Kurs gibt ein Orientierungsblatt, das im Heilpädagogischen Seminar Zürich (Abteilung Fortbildung) kostenlos bezogen werden kann.

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstr. 1, 8001 Zürich
Telefon 01/251 24 70 / 47 11 68.

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstr. 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie
Fachverband für das Sprachheilwesen

Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1990/91 wiederum einen einjährigen, berufsbegleitenden Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin durch. Dieser befähigt zur Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit an einem Sprachheilkindergarten.

Kursbeginn:

nach den Sommerferien 1990

Die theoretische Stoffvermittlung (Studienwochen und wöchentliche Studentage) wird in Zürich, die praktische Ausbildung dezentralisiert in verschiedenen Sprachheilkindergärten durchgeführt.

Aufnahmebedingungen:

- Kindergärtnerinnendiplom (vom Schweiz. Kindergärtnerinnenverein anerkannt)
- mind. 2 Jahre Tätigkeit als Kindergärtnerin in einem Normalkindergarten
- Anstellung an einem Sprachheilkindergarten spätestens ab Beginn dieses Weiterbildungskurses.

Anmeldeschluss:

30. April 1990

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Interessentinnen erhalten detaillierte Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstr. 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Telefon 01/383 05 31.

Tagung: «Che lingua parlo? Identikit linguistico del giovane italiano nella Svizzera tedesca»

Das Centro di Studi Italiani in Zurigo (das Kulturinstitut des italienischen Staates) plant in Zusammenarbeit mit dem Centro Pedagógico-Didattico, dem Romanistischen Seminar der Universität Zürich und der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Bereich Ausländerpädagogik, eine Tagung über das sprachliche Verhalten von italienischen Jugendlichen in der Deutschschweiz. An der Veranstaltung kommen italienische und schweizerische Wissenschaftler zu Wort. Neuere Studien werden vorgestellt und diskutiert.

Die Tagung in italienischer Sprache finden am 30. März 1990 an der Universität Zürich statt.

Falls Sie Interesse an dieser Thematik und an der Tagung haben, bitten wir Sie, sich dieses Datum vorzumerken. Das genaue Programm folgt.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich,
Pädagogische Abteilung,
Bereich Ausländerpädagogik

Konservatorium und Musikhochschule Zürich Musikakademie Zürich

Schulmusik I (Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)

Es können zugelassen werden:

- Musikstudenten oder Inhaber eines Lehrdiploms
- Primar-, Real- oder Sekundarlehrer, die musiktheoretische Kenntnisse nachweisen können und eine fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel erreicht haben
- Stimmliche Begabung ist Voraussetzung.

Das Studium kann eventuell neben einer hauptamtlichen Tätigkeit absolviert werden und dauert vier Semester.

Schulmusik II (Fachlehrer an Mittelschulen mit staatlichem Diplom)

Voraussetzungen: Maturitätsprüfung oder Abschluss eines Lehrerseminars. Fortgeschrittenes Musikstudium an der Berufsabteilung oder Lehrdiplom.

Das Seminar verlangt ein Vollstudium und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind.

Weitere Informationen über Schulmusik I und II können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Tel. 01/251 89 55

Auskunft und Beratung beim Leiter der Abteilung Schulmusik, Walter Baer Tel. 01/251 31 05.

Anmeldefrist: **31. März 1990**

Seminar für musikalische Früherziehung und Grundschule

Vom August 1990 bis Juni 1992 wird am Konservatorium Zürich und am Konservatorium Winterthur ein zweijähriger Ausbildungskurs (Grundkurs und Hauptkurs) durchgeführt.

Zeitliche Beanspruchung: pro Woche ein Nachmittag und ein Abend; ein wöchentliches Praktikum (Halbtag) und einige Samstagsveranstaltungen.

Prospekte und Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Musikakademie, Florastrasse 52, 8008 Zürich, Tel. 01/251 61 37, verlangt werden. Beratung durch den Seminarleiter, Walter Baer, Tel. 01/251 31 05

Anmeldefrist: 31. März 1990

Ausstellungen

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor Technorama
Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur
Tel. 052/ 27 77 22

Öffnungszeiten:

Täglich 14–17 Uhr (auch am Wochenende)

Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet ca. 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.– im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt:

Schulen Kt. Zürich: Fr. 3.–/ Schüler
Lehrer gratis

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellung

- Die verborgene Wirklichkeit – Drei äthiopische Maler der Gegenwart (bis 11.2.90)
 - Jahreswende–Zeit der Erneuerung (bis 11.3.90)
 - Kunst aus Schwarzafrika (verlängert bis 13.5.90)
 - Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei (verlängert bis 13.5.90)

Öffnungszeiten: Mi 10–13 und 14–20 Uhr
Do/Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr
Mo/Di geschlossen

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Universität Zürich-Irchel
Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, Telefon 257 49 13 (Ausstellung)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 38 21 (Sekretariat)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

Braunbären. Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Bern über die Biologie und Bejagung der Bären. Bis 25. Februar 1990

Führung in der Sonderausstellung «Braunbären»:

Sonntags 11 Uhr

18. Februar: Biologie des Braunbären (Dr. C. Claude)

Tonbildschauserien:

Laubenvögel
Alaska – Säugetiere und Vögel

Filmprogramm:

1.–15. Februar: Der Steinbock
16.–18. Februar: Die Kreuzspinne

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden. Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulkasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich
Tram 2/4 Telefon 383 43 76

bis 29. April

h a a r s t r ä u b e n d

Der Kamm

von der Antike bis zur Avantgarde

Im 1. Stockwerk

Kabinettausstellung

Keramik im Schmuck

Wettbewerb Carouge 1989

Aus der Sammlung

Keramik International

Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr

Mittwoch 10–21 Uhr

Führung um 19 Uhr jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Dienstag–Freitag 10–18 Uhr

Mittwoch 10–21 Uhr

Samstag, Sonntag 10–17 Uhr

Montag geschlossen

Bis 11. Februar 1990 / Galerie

Wie gerät schmuck?

Die Weiterbildungsklasse Schmuck und Gerät an der Höheren Schule für Gestaltung Zürich

Öffentliche Führung: Mittwoch, 7.2. 1990, 18.15 Uhr, sowie Sonntag 11.2. 1990, 11 Uhr

Bis 11. Februar 1990 / Vestibül

Johanna Dahm – Lichtinstallation

Ein apokalyptisches Fragment

21. Februar bis 1. April 1990 / Vestibül

Hieroglyphen von heute

Zeichen auf der Verpackung auf der Verpackung auf der Verpackung
gesammelt von Hans Rudolf Lutz

Schweizerisches Landesmuseum

Abteilung Urgeschichte

Die Räume 81 bis 83 oder Schausammlungen (Mammut, Bronzezeit, Jungsteinzeit) sind im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellung «Die ersten Bauern Europas» ab sofort, auch für Führungen aller Art, geschlossen.

Die entstehende Sonderausstellung wird vom 28. April bis Ende September 1990 zu sehen sein. Ab Ende November werden die betreffenden Räume wieder in gewohnter Weise zugänglich sein.

Schweizerisches Landesmuseum

Informationsdienst

Verschiedenes

Stiftung Zürcher Ferienkolonien

Klassenlager und Arbeitswochen 1990

In unseren gut eingerichteten Heimen sind noch einige Wochen frei:

Chaumont ob Neuenburg

1150 m ü. M., 36 Plätze, grosses Umgelände, Pensionsverpflegung
frei: April, Oktober, November

Magliaso am Lagonersee

271 m ü. M., zwei Häuser zu je 48 Plätzen, Sportplatz und eigenes 25 m-Schwimmbad,
Pensionsverpflegung, Mindestbelegung 30 Personen
frei: April, Mai, Juni, Oktober, November

Schwäbrig ob Gais Al

1150 m ü. M., 50 Plätze grosser Aufenthaltsraum, Pensionsverpflegung, Sportplatz, ruhige Lage,
direkte Zufahrt

frei: Mai, Juni, August, September

Auskünfte und Anmeldungen bei H. & F. Gürber, Betriebsleitung, Diggelmannstrasse 9, 8047
Zürich

Klassenlager/Ferienlager

Das *Erlebacherhus* in **Valbella-Lenzerheide** bietet Unterkunft für 60 Personen in 10 Vierer- und
10 Zweierzimmern. Es verfügt über ein modern eingerichtetes Schulzimmer, einen grossen
Spielplatz, Bastel- und Pingpongäume. Vollpension.

Je eine Woche frei Ende März, Mai/Juni, Ende Sept. 1990.

Einige Wochen frei Juli, August, Oktober und November 1990.

Auskunft und Anmeldung: Jürg Rambold, Weinbergstr. 68, 8703 Erlenbach, Tel. 01/910 14 56

Mitteilungen der Lebens- und sozialkundlichen Fachstelle des Pestalozzianums zur Ergänzung des Aids-Ordners 1987

Ende Januar wurde allen Oberstufenlehrer ein ergänzendes Bulletin zur Aids-Information 1987 zugestellt. Es informiert gleichzeitig über neu erschienene lebens- und sozialkundliche Unterrichtshilfen für die Oberstufen.

Aus organisatorischen Gründen konnten auf diesem Weg nicht alle Bezüger des Ordners erreicht werden. Schreiben Sie bitte für allfällige Nachbezüge an die Lebens- und sozialkundliche Fachstelle am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich.

N.B. Für Primarlehrer/innen steht weiterhin die Broschüre «Schülerfragen zu AIDS und mögliche Hilfen zu Ihrer Beantwortung» (Kantonaler Lehrmittelverlag 1987) zu Verfügung.

Wer sich über AIDS auf dem laufenden halten will, sei auch auf die *Aids Info Docu, Postfach, 3001 Bern* verwiesen (Zweimonatszeitschrift AIDS INFOTHEK) sowie auf das *Zürcher Aids Forum*, eine Informations-, Diskussions- und Weiterbildungsveranstaltung, die ab Februar 1990 jeden 3. Dienstag des Monats (erstmals 20.2.90) von 17.00–19.00 im Hörsaal der Frauenklinik, Frauenklinikstrasse 10 in Zürich stattfindet. Weitere Auskünfte erteilt der Delegierte für Aids-Fragen, Roger Staub, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, Sumatrastrasse 30, 8006 Zürich (Tel. 01/252 13 19).

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsmittelschulen

Schuljahr 1990/91

1. Was will die BMS?

Die BMS vermittelt in einem zusätzlichen Schultag eine erweiterte Allgemeinbildung, die für jeden Absolventen eine persönliche Bereicherung bedeutet. Sie fördert die geistige Beweglichkeit und das Denken in grösseren Zusammenhängen.

Die BMS schafft günstige Voraussetzungen für die Weiterbildung nach der Berufslehre. Wer in seiner Abschlussprüfung den entsprechenden Anforderungen genügt, dem stehen viele Wege offen. Er besucht die Höhere Technische Lehranstalt in Winterthur, Rapperswil, Buchs SG oder Wädenswil. Er bereitet sich auf den Weg zum Technischen Kaufmann vor oder wendet sich einer gestalterischen Ausbildung zu. Damenschneiderinnen können sich für das Arbeitslehrerinnenseminar entscheiden. Der BMS-Absolvent verfügt auch über Vorkenntnisse, die ihm den Zugang zu Maturitätsschulen des zweiten Bildungswegs erleichtern.

2. Wann beginnt die BMS?

Grundlage für den Besuch der BMS bildet der Lehrvertrag. Schüler, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, erhalten zum Pflichtunterricht einen Zusatzunterricht, der einen ganzen bzw. einen halben Tag wöchentlich dauert. Sie arbeiten also mindestens drei Tage im Betrieb und besuchen daneben die Schule. Die BMS dauert sechs Semester.

Der Unterricht beginnt im August:

Mit dem 1. Semester der Lehre:

Für alle Schüler mit 3- oder 3 1/2jähriger Lehre;

Mit dem 3. Semester der Lehre:

Für alle Schüler mit 4jähriger Lehrezeit.

3. Wohin führt die BMS?

Die BMS bietet eine Ausbildung allgemeiner, technischer oder gestalterischer Richtung.

Die *Technische BMS* ist vorwiegend als Vorstufe der Höheren Technischen Lehranstalt gedacht. Im Lehrplan überwiegen daher die mathematisch-technischen Fächer. Der Übertritt an die HTL ist gewährleistet, sofern die dafür erforderlichen Bedingungen im BMS-Abschluss erfüllt sind.

Die *Allgemeine BMS* ist als Vorbereitung für selbständige Tätigkeiten vor allem in gewerblichen Berufen gedacht. Angehende Meisterinnen und Meister sowie zukünftige Betriebsinhaber und Betriebsleiter finden hier eine gute Vorbereitung. Sie ermöglicht Damenschneiderinnen auch den Übertritt an das Arbeitslehrerinnenseminar.

Die *Gestalterische BMS* vermittelt eine erweiterte Allgemeinbildung und zusätzlich eine gestalterische Grundausbildung. Dadurch schafft sie nützliche Grundlagen für weiterführende Schulungen verschiedenster Art, insbesondere auch an Schulen für Gestaltung.

4. Was bietet die BMS?

Der Unterricht umfasst vier Pflichtfächer und eine Anzahl Wahlfächer.

Pflichtfächer: Deutsch, Französisch oder Italienisch, Mathematik und Geschichte.

Wahlfächer: Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, weitere Fremdsprachen, technisches Englisch, Kunst- und Kulturgeschichte, Gestalten, Werbung, Informatik, Elektrotechnik, Technisches Zeichnen, kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Betriebslehre und Rechtskunde, Volkswirtschaftslehre, Maschinenschreiben usw.

Spezielle Veranstaltungen: Vertiefung des Wissens, aber auch zwischenmenschlichen Kontakte werden durch Studienlager im angrenzenden Ausland, Sprachaufenthalte in London oder Paris, kunstgeschichtliche Reisen, Exkursionen im Inland und durch Skilager der Berufsmittelschulen gefördert.

5. Was verlangt die BMS?

Vor dem Besuch der BMS ist eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Sie entspricht im wesentlichen den Anforderungen der 3. Sekundarklasse. Auch Realschüler mit sehr guten Leistungen haben eine Chance. Die Prüfung wird an jener Schule abgelegt, die man zu besuchen wünscht.

Prüfungsdaten:

31. März 1990

(Für Lehrlinge im 1. Lehrjahr)

16. Juni 1990

(für Volksschüler, die in eine 3jährige Lehre eintreten werden)

Prüfungsbedingungen:

Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt aller Fachnoten mindestens 4.0 beträgt und die Prüfung nicht mehr als eine ungenügende Fachnote aufweist.

Prüfungsfächer:

Technische und Allgemeine BMS

Deutsch (Aufsatz, Sprachübung)

Französisch (Sprachübung)

Mathematik (Arithmetik, Algebra)

Geometrie

Gestalterische BMS

Deutsch (Aufsatz, Sprachübung)

Französisch (Sprachübung)

Mathematik (Arithmetik, Geometrie)

Gestalten

6. Was kostet die BMS?

Der Besuch der BMS ist kostenlos. Die Schüler haben aber Lehrmittel und Schulmaterialien zu bezahlen.

7. Wo melde ich mich an?

Wetzikon: BMS, Gewerbliche Berufsschule, Postfach, 8622 Wetzikon, Tel. 01 930 23 60

Winterthur: BMS, Berufsschule Winterthur, Anton Graff-Haus, Zürcherstr. 28, 8400 Winterthur, Tel. 052 86 55 81

Zürich: Allg. und Techn. BMS, Lagerstrasse 55, 8004 Zürich, Tel. 01 241 06 05

Zürich: Gestalterische BMS, Hérostrasse 5, 8048 Zürich, Tel. 01 432 12 80

Zürich: BMS für Hörgeschädigte, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Tel. 01 311 53 97

Die Volkswirtschaftsdirektion

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und auch Verwesereien

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| ► ab Tonband rund um die Uhr: | Tel. 01/362 08 38 |
| werktags: Vikariatsbüro | Tel. 01/259 22 70 |
| Verwesereien | Tel. 01/259 22 69 |

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, ist auf 1. Juni 1990 die Stelle der

Inspektorin für Hauswirtschaft an der Volks- und Fortbildungsschule

neu zu besetzen.

Das Arbeitsgebiet umfasst im wesentlichen:

- Leitung des Personalsektors Hauswirtschaft, Lehrstellenbesetzung
- Beratung von Schulbehörden und Lehrkräften
- Mitarbeit bei Projekten und administrativen Geschäften sowie in Kommissionen

Anforderungen:

- Fähigkeitszeugnis als Haushaltungslehrerin und Praxis im zürcherischen Schuldienst
- Erfahrung im administrativen Bereich, evtl. Behördentätigkeit im Schulwesen
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Geschick im Umgang mit Lehrkräften, Behörden und Mitarbeitern

Bewerberinnen, die Freude an Beratungs- und Führungsaufgaben haben und bereit sind, bei den in die Wege geleiteten Entwicklungen im Bereich Hauswirtschaft offen und engagiert mitzuarbeiten, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zu senden.

Für telefonische Auskünfte steht die Abteilungsleiterin gerne zur Verfügung: Tel. 01/259 22 76 (Direktwahl Abteilungssekretariat).

Die Erziehungsdirektion

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Für die Haushaltungskurse für Mittelschülerinnen und -schüler sucht die Erziehungsdirektion

Internatsleiter / Werkenlehrer

die in Zusammenarbeit mit zwei Hauswirtschaftslehrerinnen in Internaten je dreiwöchige Haushaltungskurse führen.

Anstellungsperiode

Schuljahr 1990/91 (ab Sommerferien 1990)

Arbeitsgebiet

Neben der Erledigung administrativer Arbeiten unterrichten Sie Do-it-yourself (Haushaltreparaturen) und Werken. Im weiteren sollen Sie bereit sein, auf die Interessen und Fähigkeiten dieser Jugendlichen einzugehen, und es verstehen, eine gute Arbeits- und Internatsatmosphäre zu schaffen.

Voraussetzungen

Bei den Bewerbern denken wir z.B. an Real- und Oberschullehrer, die den Schuldienst für einige Zeit unterbrechen möchten.

Interessenten melden sich bitte bei der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich (Telefon 01/259 22 79).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland

Filialabteilung Glattal

An der Filialabteilung Glattal der Kantonsschule Zürcher Oberland in Dübendorf ist auf Beginn des Frühlingssemesters 1991

1/2 Lehrstelle Mathematik in Verbindung mit Physik

zu besetzen.

Die Filialabteilung Glattal führt die Maturitätstypen B, C, D und Lehramt.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitz des Diploms für das höhere Lehramt sein.

Das Sekretariat der Filialabteilung Glattal gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 31. März 1990 zu richten an die Kantonsschule Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal, Zwinggartenstr. 28, 8600 Dübendorf.

Die Erziehungsdirektion

Kreisschulpflege Schwamendingen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind in unserem Schulkreis folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

2 Stellen an der Mittelstufe

3 Handarbeitsstellen (eventuell auch Teilzeit)

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn G. Biasio, Tulpenstrasse 37, Postfach 43, 8051 Zürich, einzureichen.

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen auch telefonisch (01/41 95 55) gerne zur Verfügung.

Die Kreisschulpflege

Schulamt der Stadt Zürich

An der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich ist auf den 7. Mai 1990 oder auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August) die Stelle einer

Handarbeitslehrerin / Haushaltungslehrerin

mit einer Unterrichtsverpflichtung von 24 Wochenstunden neu zu besetzen. Der Handarbeitsunterricht und die Haushaltungskunde sind schul- und praktischbildungsfähigen Mädchen und Knaben in kleinen Gruppen zu erteilen.

Für diese Aufgabe ist die entsprechende Grundausbildung erforderlich. Allenfalls können auch eine Handarbeitslehrerin und eine Haushaltungslehrerin je mit Teilstunden angestellt werden. Die Schule hat die 5-Tage-Woche. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter, Herr G. Foppa, Tel. 01/463 08 60.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Stelle HPH» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Allgemeine Berufsschule Zürich

An der **Abteilung für Detailhandel** sind auf Beginn des Herbstsemesters 1990/91 (Stellenantritt 20. August 1990)

2-3 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen Verkaufspersonal 1. Stufe, Detailhandelsangestellte und Apothekenhelferinnen zu besetzen.

Unterrichtsfächer

Rechnen, Betriebslehre, Buchhaltung, Handelsrecht, Deutsch, Korrespondenz, Staats- und Wirtschaftskunde, Verkaufskunde, Informatik

Anforderungen

Diplom als Handelslehrer(in), Berufsschullehrer(in) SIBP, Diplom für das höhere Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschulen an der Universität Zürich oder gleichwertige Ausbildung. Erfolgreiche Unterrichtspraxis wird vorausgesetzt.

Anstellung

Im Rahmen der kantonalen Berufsschullehrerverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung

Mit dem auf dem Abteilungssekretariat (01/363 06 77) anzufordernden Formular und den üblichen Bewerbungsunterlagen einzureichen bis 28. Februar 1990 an Paul Wey, Rektor der Allgemeinen Berufsschule Zürich, Postfach, 8031 Zürich.

Auskünfte

Werner Roth, Leiter der Abteilung für Detailhandel, Niklausstrasse 16, 8006 Zürich, Tel. 01/363 06 77.

Der Rektor

Kreisschulpflege Uto der Stadt Zürich

Auf 9. April 1990 ist bei uns

1 Stelle (26 Stunden) als Handarbeitslehrerin

vorerst durch eine Vikarin zu besetzen. Nach Ablauf des Schwangerschaftsurlaubes der jetzigen Stelleninhaberin kann das Vikariat in eine Verweserei umgewandelt werden.

Interessentinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen der Präsidentin der Kommission für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht, Frau H. Schwyn, Hegianwandweg 27, 8045 Zürich, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau Schwyn, Tel. 463 66 19.

Die Kreisschulpflege

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an der Primar- und Oberstufe der Stadt Winterthur folgende **Verweserstellen** neu zu besetzen:

Schulkreis Winterthur-Stadt

1 Unterstufe

1 Sonderklasse B Unterstufe (evtl. möglich mit Teilpensum)

Schulkreis Mattenbach

1 Unterstufe

1 Sonderklasse E Unterstufe

Schulkreis Seen

1 Unterstufe

1 Mittelstufe

Schulkreis Töss

1/2 Stelle Unterstufe

Schulkreis Wülflingen

1 Unterstufe

1 Mittelstufe

1 Mehrklassenschule (Voll-, evtl. Halbpensum)

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an den/die Präsidenten (-in) der Kreisschulpflegen einzureichen:

Winterthur-Stadt:

Herr Walter Oklé, Brauerstr. 46, 8400 Winterthur, 052/22 40 02

Mattenbach:

Herr Heinz Vontobel, Grüzenstr. 10, 8400 Winterthur, 052/28 16 19

Seen:

Herr Martin Camenisch, Brunnerstr. 17, 8405 Winterthur, 052/29 05 79

Töss:

Herr Ernst Eichenberger, Eichliackerstr. 72, 8406 Winterthur, 052/23 90 42

Wülflingen:

Frau Verena Färber, Wieshofstr. 7, 8408 Winterthur, 052/25 42 76

Stadt Winterthur
Heilpädagog. Sonderschule, Michaelschule

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (evtl. früher) suchen wir eine(n)

Logopädin oder Logopäden

nach Möglichkeit für ein Vollpensum.

An unserer Schule werden 5- bis 17jährige praktisch- und schulbildungsfähige Schüler unterrichtet. Wir arbeiten auf der Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik.

Gerne erteilt Ihnen die Schulleitung nähere Auskunft (052/29 26 43 / abends 052/37 24 06).

Die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Vorsteher

Stadt Winterthur, Dep. Schule und Sport
8402 Winterthur, Postfach, Stadtrat W. Ryser

Stadt Winterthur

Im Schulkreis *Winterthur-Veltheim* ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91 die Lehrstelle mit Vollpensum einer

Handarbeitslehrerin

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission Veltheim, Frau D. Weigold, Weinbergstrasse 32, 8400 Winterthur.

Departement Schule und Sport
Winterthur

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind in verschiedenen Kreisen einige Stellen für

Handarbeitslehrerinnen

(Anstellung als Verweserinnen) zu besetzen:

Winterthur-Stadt: 2 bis 3 (Voll- oder Teiltypen)

Oberwinterthur: 3 (Voll- oder Teiltypen)

Seen: 1 (Vollpensum)

Töss: 1 (Voll- evtl. Teiltypen)

Unterrichtserfahrung wäre eine gute Voraussetzung für den koeduzierten Unterricht.

Die Präsidentinnen der H+H-Kommissionen, die Ihnen auch gerne weitere telefonische Auskünfte geben, erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Winterthur-Stadt:

Frau S. Graf, Jonas Furrerstr. 21, 8400 Winterthur 052/22 32 40

Oberwinterthur:

Frau R. Saoud, Grabenackerstrasse 39, 8404 Winterthur 052/27 60 49

Seen:

Frau G. Schenker, auf Pünten 25, 8405 Winterthur 052/29 32 75

Töss:

Frau H. Graf, Anton Graffstrasse 69, 8400 Winterthur 052/22 28 76

Oberstufenschulgemeinde Birmensdorf-Aesch

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Reallehrer(in) mit vollem Pensum

1 Lehrer(in) für ca. 10 Std. Sonderschulung

(HPS-Ausbildung nicht notwendig)

Es erwarten Sie eine kleinere, gut eingerichtete Schulanlage mit zurzeit 5 Sekundarklassen, 3 Realklassen und ein kollegiales Lehrerteam.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1990 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn René Berbier, Weissenbrunnenstrasse 26, 8903 Birmensdorf, zu richten.

Für Auskünfte steht der Präsident (Telefon P 737 10 61, G 311 31 35) gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 am 20.8.1990 sind in unserer Stadt folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Stellen an der Unterstufe

1 Stelle an der Mittelstufe

1 Stelle an der Oberschule

1 Stelle an der Sonderklasse D (Mittelstufe)

1 Stelle für Handarbeit

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon, der Ihnen auch für Erstgespräche und weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht.

Telefon Bürozeit: 01/740 81 74

Die Schulpflege

Schule Schlieren

An unserer Schule sind folgende fünf Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten.

Schulpflege Schlieren

Schule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Handarbeitsschule (Primarstufe)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren. Der Schulsekretär, Herr D. Kolb, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft, Telefon 01/730 79 33.

Schulpflege Schlieren

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Wo ist die initiative und engagierte

Handarbeitslehrerin

die gerne ein Vollpensum an der Primarschule Affoltern a.A. (Unter- und Mittelstufe) ab Sommer 1990 übernehmen möchte?

5 Kolleginnen und die Handarbeitskommission freuen sich, Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. Februar 1990 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Esther Brunschweiler, Butzenstrasse 12, 8910 Affoltern a.A.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Präsidentin auch telefonisch (01/761 64 25) zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Aeugst am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Schätzen Sie ein kollegiales, aktives Lehrerteam in einer kleinen Schulgemeinde (6 Klassen), dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Müller, Breitenstrasse, 8914 Aeugst am Albis, (Telefon P 01/761 05 05, G 01/202 55 25)

Die Schulpflege

Primarschulpflege Affoltern a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweser neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 15. März 1990 an das Schulsekretariat Affoltern a.A., Postfach 255, 8910 Affoltern a.A.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Hausen a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Wer Freude hat, in der ländlichen Umgebung des Oberamtes zu unterrichten und mit einer aufgeschlossenen Lehrerschaft und Schulpflege zusammenzuarbeiten, wird freundlich eingeladen, seine Bewerbung mit den nötigen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege, Peter Fröhli, Bergmattstrasse 16, 8915 Hausen a.A. (Tel. 01/764 06 26 P, 042/31 04 66 G), einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Kappel a.A.

Die Primarschule Kappel a.A. hat auf Beginn des Schuljahres 1990/91 zwei Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle in Doppelklasse an der Mittelstufe

Wenn Sie sich in einem kleinen und gut funktionierenden LehrerInnenkollegium in ländlicher Gegend für eine kleine Schule engagieren wollen, wo das LehrerInnen/Eltern-Verhältnis noch intakt ist, so senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den

Präsidenten der Primarschule, Paul Scherer, Uerzlikon, 8926 Kappel a.A.

Für Fragen steht er Ihnen unter Telefon 01/764 15 07 ab 19.00 Uhr zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Knonau

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle für Handarbeit (Teilpensum, 6 Std. pro Woche)

1 Lehrstelle für Logopädie (Teilpensum, 2 bis 3 Std. pro Woche)

neu zu besetzen.

Wer Freude hat, in der ländlichen Umgebung des Säuliamtes zu unterrichten und mit einer kollegialen Lehrerschaft und aufgeschlossenen Schulpflege zusammenzuarbeiten, wird freundlich eingeladen, sich mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege, Ernst Ledermann, Im Bergli 525, 8934 Knonau (Telefon 01/767 09 14 P, 01/62 33 13 G), zu melden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Der Präsident der Primarschulpflege, Werner Schlatter, Ankenrain 3, 8912 Obfelden, freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Er steht Ihnen am Abend oder Wochenende unter Tel. 01/761 72 41 für allfällige Fragen oder weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Rifferswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Dorfschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Rifferswil (670 Einwohner) mit seinem geschützten Ortsbild liegt zwar etwas abseits der grossen Verkehrsachsen, bietet dafür aber eine um so ruhigere, dörfliche Arbeitsumwelt an.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Unterlagen dem Präsidenten, Herrn Hans-Ulrich Meier, Im Mattler 15, 8911 Rifferswil, einzureichen.

(Telefon 01/764 15 20 P, 01/234 26 67 G)

Die Primarschulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 eröffnet die Schulpflege unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat eine weitere Lehrstelle im Sonderklassenbereich. Wir suchen deshalb

1 Lehrer/in für die Sonderklasse D (3./4. Klasse)

Interessierte Lehrkräfte, welche im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer sind, oder Primarlehrerinnen und -lehrer, welche bereit sind, die berufsbegleitende Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar zu absolvieren, richten bitte ihre Bewerbung an die Schulpflege Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger (Tel. 01/710 30 74).

Die Schulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte oder Absolventinnen und Absolventen des Primarlehrerseminars sind gebeten, ihre geschätzte Bewerbung an die Schulpflege Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil, zu richten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger (Tel. 01/710 30 74).

Die Schulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Verweserin für ca. 12 Wochenstunden

1 Handarbeitslehrerin (Unterstufe mit koeduziertem Unterricht)

als Verweserin für 4 Wochenstunden infolge Altersentlastung

Es ist möglich, das Teilstipendium in Handarbeit auf Beginn des Schuljahres 1991/92 zu erweitern.

Interessierte Lehrerinnen senden bitte ihre Bewerbung an die Präsidentin der Kommission Handarbeit, Hauswirtschaft und Fortbildungsschule, Frau Regina Meier, Wachtstrasse 36, 8134 Adliswil. Sie steht auch für telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung (Tel. 01/710 27 01).

Die Schulpflege

Schulpflege Hirzel

Wir suchen an unsere kleine AVO-Schule

1 Reallehrer(in)

Wenn Sie gerne in einem kleinen Team arbeiten und ab Schuljahr 1990/91 unsere 1. Oberstufenklasse führen möchten, senden Sie bitte die üblichen Unterlagen bis zum 15. März 1990 an: Herrn Ch. Rahm, Präsident Schulpflege, Schönenbergstrasse 49, 8816 Hirzel.

Falls Sie weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte bei: Herrn Piero Malär, Schulhaus Schützenmatt, Tel. 01/729 94 16.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

3 Handarbeitslehrerinnen

(2 Stellen à 24 Wochenstunden und evtl. 2 Stellen à je 12 Wochenstunden)

1 Haushaltkundelehrerin

(für ca. 9 Wochenstunden)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ursula Walser, Im Langacher 34, 8805 Richterswil, zu richten. Für allfällige weitere Auskünfte können Sie Frau Walser ab 17.00 Uhr telefonisch erreichen: 01/784 61 60.

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Mittel- und Unterstufe

durch engagierte Verweser neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 22. Januar 1990 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

je 1 Handarbeitslehrstelle an der Unterstufe und Unter-/Oberstufe

durch eine Verweserin neu zu besetzen.

Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 28. Februar 1990 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen die Präsidentin der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftskommission, Frau M. Winkler (725 55 67), sowie der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Horgen

An der Schule Horgen ist die Stelle einer ausgebildeten

Logopädin

wieder zu besetzen. Das Pensem beträgt 28 Wochenstunden. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Auskunft erteilt gerne Frau T. Flückiger, Horgen (Tel. 01/725 11 63). Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende Februar 1990 dem Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zuzustellen.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

In unseren modernen **Schülerhort** suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20.8.1990) ~~eine(n)~~ einsatzfreudige(n)

Hortner(in) mit 1/2 Pensem (21-Std.-Woche)

Anforderungen:

- abgeschlossene Ausbildung als Hortner, Kindergärtner, Lehrer, Sozialarbeiter (oder gleichwertiger Bildungsweg)
- Freude am Umgang mit Kindern
- Teamgeist und Freude am Kontakt mit Eltern, Lehrern und Behörden

Anstellungsbedingungen und Besoldung gemäss Richtlinien und Besoldungsverordnung der Gemeinde.

Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine fortschrittliche Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat, Alte Landstr. 120, 8802 Kilchberg. Weitere Auskunft erteilt gerne die Kommissionspräsidentin, Frau R. Schefer, Tel. 01/715 43 15.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Schulpflege, Barbara Isler, Schulsekretariat, Alte Landstr. 120, 8802 Kilchberg. Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

je 1 Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Schulpflege, Barbara Isler, Schulsekretariat, Alte Landstr. 120, 8802 Kilchberg. Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat gerne zur Verfügung (Tel. 01/715 23 00).

Die Schulpflege

Schultherapeutischer Dienst Kilchberg/Rüschlikon

An der Schule Kilchberg suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1990/91 eine(n)

Psychomotorik-Therapeutin(en)

im 1/4 Amt.

Die Tätigkeit umfasst neben der therapeutischen Arbeit auch die Zusammenarbeit mit Schule, Lehrern, Eltern und den anderen Therapeuten. Es stehen schöne Arbeitsräume zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an:

Schultherapeutischer Dienst Kilchberg/Rüschlikon, Sekretariat Hintergasse 6, 8803 Rüschlikon.

Telefonische Auskunft erteilen gerne:

Frau M. Pieper, Schulpflegerin, Telefon 01/715 15 71

Frau S. Radelfinger, Psychomotorik-Therapeutin, Telefon 01/363 45 52

Die Schulleitung

Schulgemeinde Richterswil

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule folgende Stellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Interessenten sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 12. Februar 1990 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Wengle, Burghaldenstrasse 15, 8805 Richterswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Rüschlikon

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1990/91 für die frei werdende

Lehrstelle an der Mittelstufe

einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin, welche(r) im nächsten Schuljahr eine 6. Primarklasse (Französisch-Unterricht!) übernehmen könnte.

Wenn Sie gerne in einer schönen Seegemeinde, stadtnah, mit guten Verkehrsverbindungen und fortschrittlichen Schulverhältnissen, unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Pilgerweg 27, 8803 Rüschlikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

An unserer Schule werden

2 Lehrstellen Handarbeit

definitiv durch Wahl besetzt. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. Februar 1990 an die Präsidentin der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftskommission, Frau Esther Schudel, Alpenstrasse 9, 8800 Thalwil, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (Schulbeginn 20. August 1990) sind an unserer Schule durch Verweserei wieder zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, senden ihre ausführliche Bewerbung an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Wir suchen per Mitte März 1990 oder nach Übereinkunft

1 Therapeutin für psychomotorische Therapie (1/2 Stelle oder mehr)

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bei Frau Marianne Trottmann, Waldstrasse 37, 8136 Gattikon, Tel. 720 84 57.

Die Schulpflege

Gruppenschule Thalwil

Unsere Unterstufenlehrerin braucht Familienurlaub. Wir suchen deshalb für unsere 6 Zweit- und Drittklässler ab März 1990 für mindestens ein Jahr

Lehrer(in) mit einem Dreiviertel-Pensum (5-Tage-Woche!)

Wir sind eine von der IV anerkannte Sondertagesschule mit Kleingruppen für normalbegabte Kinder mit Lernbehinderungen und Verhaltensproblemen.

Wir bieten Ihnen eine enge Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team und Anstellungsbedingungen gemäss dem kant. Besoldungsreglement.

Sie haben eine Zusatzausbildung, z.B. HPS, und/oder Erfahrung mit lernbehinderten, verhaltenschwierigen Kindern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Schulleiter Roland Starke, Telefon 720 11 29 / 720 37 82.

Ihre kurze, schriftliche Bewerbung richten Sie an Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil.

Die Schulleitung

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

Handarbeitslehrerinnen

als Verweserinnen im Teilstensum.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ruth Gisler, Luggenbüel, 8820 Wädenswil. Frau Gisler ist auch gerne bereit, Ihnen telefonisch weitere Auskünfte zu erteilen (Tel. 781 12 04).

Die Primarschulpflege

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist

1 Handarbeits-Lehrstelle

durch Wahl zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. März 1990 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ruth Gisler, Luggenbüel, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

Unter- und Mittelstufen-Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 15. März 1990 mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wädenswil, Sekretariat, Schönenbergstr. 4a, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für 14–18 Std. (Vollpensum).

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau C. Gut, Seestr. 92, 8703 Erlenbach, (Tel. 915 30 10), zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. Februar 1990 an das Schulsekretariat, Postfach 4978, 8634 Hombrechtikon, einzureichen. Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr Eugen Schwarzenbach, Telefon 055 / 42 23 95, sehr gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir eine kreative

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von mindestens 20 Stunden an koeduziert unterrichtete Unter- und Mittelstufenklassen. Die Stunden könnten auch aufgeteilt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, beim Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Str. 18, 8700 Küsnacht, Tel. 913 14 10, ein Anmeldeformular anzufordern.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau H. Häfeli, Limberg 32, 8127 Forch, Tel. 918 26 55 (vom 12. bis 22.2.1990 abwesend).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir eine

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Wochenpensum von ca. 9–12 Stunden für den koeduierten Unterricht an der Oberstufe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, beim Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-

Strasse 18, 8700 Küsnacht, Tel. 913 14 10, ein Anmeldeformular anzufordern.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau A. Spieler, Zürichstr. 152, 8700 Küsnacht, Tel. 910 58 57.

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Teipensum.

Sind Sie daran interessiert, in ländlicher, nebelfreier Gegend zu arbeiten, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 3. März an: Lisa Fischer-Maurer, Präsidentin Frauenkommission, Postgasse 1, 8345 Adetswil.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule in Wolfhausen bzw. Bubikon

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1/2 Pensum)

durch Verweserei zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 1. März 1990 an Herrn Max Weber, Schulpräsident, Wihaldenstrasse 34, 8608 Bubikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 28. Februar 1990 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rolf Furrer, Postfach, 8630 Rüti, Tel. 055/31 55 07, einzureichen.

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir auch

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein vorläufiges Teipensum (ca. 12 Wochenstunden).

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 28. Februar 1990 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau R. Zangerl, Pilgerstegstr. 579, 8635 Oberdürnten, Tel. 055/31 39 57, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Gossau ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle Handarbeit

zu besetzen, die wir gerne einer aufgeschlossenen Lehrkraft anvertrauen möchten. Die Stelle umfasst 20–24 Wochenstunden und kann auch in 2 halbe Pensens aufgeteilt werden. Unsere Gemeinde nimmt am koeduierten Handarbeitsunterricht sowohl an der Unter- wie an der Mittelstufe teil.

Für Detailauskünfte sind wir gerne bereit (Telefon 01/935 20 59). Ihre Bewerbung erbitten wir bis 15. März 1990 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau H. Reiser, Rössliwiese, 8626 Ottikon.

Die Primarschulpflege

Primarschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 90/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (Ust/Mst)

zu besetzen. Dabei haben auch Bewerber(innen) ohne zusätzliche Ausbildung eine Chance, denn es handelt sich um eine befristete Aufgabe.

Zudem suchen wir eine Lehrkraft, welche bereit wäre, ab sofort eine Mittelstufenlehrerin um

eine halbe Stelle

zu entlasten. Interessent(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Wahl- und Selektionskommission zu richten: H. Neuhaus, Weidholzstrasse 9, 8624 Grüt. Er gibt auch gerne telefonische Auskunft.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Hinwil

Die Schulpflege beabsichtigt, auf Beginn des Schuljahres 1990/91 drei Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Sekundarlehrer phil. I

und

1 Reallehrer

Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Interessenten werden gebeten, ihre Unterlagen bis 3. März 1990 an untenstehende Adresse zu richten.

Zudem suchen wir ebenfalls auf Schuljahresbeginn 1990/91

1 Sekundarlehrer/in phil. I

und

1 Sekundarlehrer/in phil. II

für je ein halbes Pensem.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 3. März 1990 an die Aktuarin, Frau A. Schicker, Oberhöhe, 8340 Ringwil, zu richten. Nähere Auskunft können Sie gerne bei Frau Schicker (Telefon 937 24 47) einholen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensem von 6–8 Stunden / Woche.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Postfach 266, 8622 Wetzikon, zu richten (Tel. 01/931 11 81).

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

Drei Mitarbeiterinnen unserer Schule erwarten Nachwuchs. Wir suchen deshalb für die Zeiten der Schwangerschaftsurlaube Stellvertreter(innen) für je ca. 3 Monate (abzüglich Sommerferien). Eine anschliessende Festanstellung ist möglich:

- 1. Lehrstelle an einer Oberstufenklasse für geistig und mehrfach Behinderte
(Beginn: Schuljahr 1990/91)**
- 2. Lehrstelle im Kindergarten/Vorstufe für körper-, geistig und mehrfach Behinderte
(Beginn: ca. Ende Juni 90)**
- 3. Erzieherin in eine Oberstufenklasse für Körperbehinderte
(80–100 %-Stelle, Beginn Anfang Juni 90)**

Für die Lehrstellen erwarten wir Lehrer- resp. Kindergärtnerinnen-Ausbildung und wenn möglich ein heilpädagogisches Diplom (könnte bei Festanstellung auch berufsbegleitend erworben werden). Für die Erzieherinnenstelle erhoffen wir uns eine abgeschlossene Ausbildung, können uns aber auch künftige BSA- oder VPG-Absolventen vorstellen.

Interessenten/-innen werden gebeten, sich mit dem Schulleiter Heini Dübendorfer (01/930 31 57) in Verbindung zu setzen, um einen Besprechungstermin abzumachen. Bewerbungen sind zu richten an die Sonderschule Wetzikon, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind in unserer Gemeinde voraussichtlich einige

Lehrstellen auf der Mittel- und Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege, Postfach 266, 8622 Wetzikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II / math.-naturwissensch.)

durch eine(n) Verweser(in) neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima und eine gut eingerichtete Schulanlage.

Bewerber(innen) werden freundlich gebeten, ihre Unterlagen bis Ende Februar 1990 an das Sekretariat der Oberstufen-Schulpflege, Postfach 264, 8622 Wetzikon 2, zu senden.

Für Auskünfte, persönliche Kontakte und die Besichtigung der Schulanlage steht Ihnen der Hausvorstand, Herr Hans Meier (Telefon Schulhaus Lendenbach 930 05 52, privat 930 21 13 gerne zur Verfügung.

Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91 die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

durch Verweserin neu zu besetzen. Es handelt sich um ein Vollpensum von 24 Wochenstunden.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Handarbeitskommission. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, die Sie bitte an folgende Adresse senden wollen: Frau E. Fischer, Sunnhaldestr. 5, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Egg

Wir suchen per 1. April oder nach Vereinbarung zur Besetzung

1 Lehrstelle (4. Klasse)

eine(n) Lehrer(in), welche die wegen Schwangerschaft ausscheidende Stelleninhaberin ersetzen möchte.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat, Postfach, 8132 Egg, zu richten. Telefonische Auskunft vormittags 01 / 984 00 09.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (evtl. Unterstufe)

und

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

durch Verwesereien neu zu besetzen.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Schuljahrbeginn 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Primarschule

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrer oder Lehrerinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Rietwistrasse 4, 8617 Mönchaltorf, zu richten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Schulpflege, Frau V. Zürcher, Telefon 01 / 948 11 76, oder Lehrer M. Wirz, Schulhaus Rietwistrasse, Telefon 01 / 948 03 95.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1990 (Beginn nach den Frühlingsferien) die Stelle

1 Handarbeitslehrerin (12–16 Wochenstunden)

durch eine Verweserin neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie Ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern sich auch um eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre in unserer Schule bemühen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Frauenkommission, Peter Seeburger, Am Pfisterhölzli 11, 8606 Greifensee.

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Kindergarten Schwerzenbach

Für 2 schöne Doppelkindergarten suchen wir per Ende Februar bzw. Mitte März 1990 je eine diplomierte, einsatzfreudige

Kindergärtnerin (evtl. Stellenteilung)

Wir bieten 5-Tage-Woche, eine kollegiale, aufgeschlossene Schulbehörde sowie sehr gute Verkehrsverbindungen (S-Bahn).

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kindergartenkommission, Hans-Heiri Winkler, Schorenstr. 13, 8603 Schwerzenbach, Telefon 01/825 13 20.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

3 Handarbeitslehrerinnen

für Teilpensen von ca. 8–20 Wochenstunden. Die genaue Stundenverteilung wird im Gespräch festgelegt.

Bewerberinnen, die über eine zürcherische Ausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

Auf das Schuljahr 1990/91 sind

3 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen, wobei die derzeitigen Verweser als angemeldet gelten.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn J. Weber, Stadthaus, 8610 Uster, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse (So A)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse (2.- 4. Klasse B/D)

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstr. 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 833 43 47).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Nach den Sportferien ist an unserer Primarschule in Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei zu besetzen.

Lehrkräfte, welche daran interessiert sind, ab 26. Februar 1990 an einer 5. Klasse zu unterrichten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an das Schulsekretariat, Stationsstr. 10, 8306 Brüttisellen, welches ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege

Schulpflege Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe (1. und 3. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung, versehen mit Foto und den üblichen Unterlagen, an die Präsidentin der Schulpflege, Frau Regula Blasér, Hermann Brüngger-Strasse 3, 8320 Fehraltorf, zu senden.

Gerne werden weitere Auskünfte auch telefonisch (01 / 954 12 41) erteilt.

Die Schulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf den Beginn des nächsten Schuljahres sind folgende Stellen an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Stelle an einer Einschulungsklasse A

1 Stelle an einer 4. Klasse

Die HPS-Ausbildung für die Sonderklasse A ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Das Schulsekretariat, Telefon 052 / 32 46 04, ist gerne bereit, Sie näher zu informieren.

Ihre Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) schicken Sie bitte bis 28. Februar 1990 an Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

1 Real-/Oberschullehrer(in)

an unsere Mehrklassen-Oberschule. Das Oberstufenschulhaus befindet sich in Grafstal. Die Gemeinde Lindau liegt in günstiger Verkehrslage zwischen den Städten Zürich und Winterthur.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Hugo Bühlmann, In Reben 5, 8315 Lindau (Telefon 052 / 33 12 07), richten wollen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Hugo Bühlmann, In Reben 5, 8315 Lindau (Telefon 052 / 33 12 07), richten wollen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Schuleigene Wohnung oder Einfamilienhaus vorhanden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulkommission, Herrn Hans Aeschlimann, Ludetswil 7, 8322 Madetswil, Telefon 01/954 06 36.

Die Schulpflege

Schulpflege Russikon

An unserer Primarschule sind

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 10 Tage nach Erscheinen dieses Inserates an den Aktuar der Schulpflege, Ruedi Karrer, Buechweid, 8332 Russikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Altikon

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (2-Klassen-Schule)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns, Sie als aufgeschlossene Lehrkraft an unserer Landschule begrüssen zu dürfen. Unser geräumiges Lehrerhaus steht Ihnen zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 25. Februar 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Ramseier, Kellerhöfli, 8479 Altikon, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule in Elgg folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonder- D/B-Mittelstufe

Wer sich angesprochen fühlt, in halbländlicher Gegend in einem kleineren Team (13 Lehrkräfte) mitzuwirken, wird gebeten, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Elgg, Herrn Dr. A. Schütt, Haldenstrasse 5, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

mit einem Teilstundenumfang von 8–12 Wochenstunden zu besetzen (zum Teil koeduzierte Klassen). Bitte melden Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei Frau Katrin Müller, Präsidentin der Frauenkommission, Weinbergstr. 19, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 11 04.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Hettlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Interessenten und Interessentinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege zu richten (Herrn Karl Hintermüller, Birchstrasse 11, 8442 Hettlingen), der auch gerne telefonische Auskunft erteilt (052 / 39 22 69).

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Pfungen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Oberstufe die folgenden Lehrstellen durch Verwesereien zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. I an der Sekundarschule

Interessenten werden gebeten, sich mit H. R. Steiner, Sekundarlehrer, in Verbindung zu setzen (ab 11.2.90: 12.00–13.00 Uhr).

1 Lehrstelle als Reallehrer

Interessenten dieser Stelle wenden sich bitte an H. Grossmann (ab 3.2. - 9.2.90: 13.30 - 15.00 Uhr).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens 6.3.90 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Grossmann, Multbergstr. 37, 8422 Pfungen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20.8.1990) ist an unserer Schule die

Lehrstelle an der Einschulungsklasse (Sonder-A)

durch einen Verweser / eine Verweserin mit HPS-Ausbildung neu zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 1. März 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn H. Badertscher, Assprstr. 44, 8472 Ober-Ohringen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle der Sekundarschule (phil. II)

neu zu besetzen.

Einsatzfreudige Lehrkräfte bitten wir, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 28. Februar 1990 an die Aktuarin der Schulpflege, Frau Eva Wehrli, Wingertstrasse 15, 8542 Wiesendangen, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Benken

Wir sind eine kleine Primarschulgemeinde mit drei Doppelklassen. Wenn Sie Ihren Beruf in einem kleinen Team und auf dem Land ausüben möchten, ist Benken im Weinland für Sie der richtige Ort.

Zu unserer bisherigen Lehrerin der Unterstufe suchen wir für eine neu als **Doppelstelle** geführte 1./2. Klasse

**eine/n Stellenpartner/in
für den 1.-Klass.-Teil.**

Für unsere 3./4. Klasse suchen wir

eine/n Lehrer/in

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind schriftlich an den Vizepräsidenten der Schulpflege, Toni Grab, Schulstrasse 63, 8463 Benken, zu richten.

Wenn Sie es vorziehen, das Lehrerteam, die Schulanlage und die Schulpflege vor Einreichen einer Bewerbung kennenzulernen, nehmen Sie mit Toni Grab telefonisch Kontakt auf, Telefon G 053 / 83 14 01, oder Telefon P 052 / 43 17 82.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dachsen

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

eine Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Dachsen ist eine schöne und verkehrstechnisch gut gelegene Gemeinde im nördlichen Weinland. Unsere Schule in durchaus überschaubarer Grösse bietet ein offenes und angenehmes Klima. Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Kurt A. Bürki, Benkemergässli 10, 8447 Dachsen, zu senden (Telefon P 053 / 29 65 39).

Die Schulpflege

Primarschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. und 2. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer, welche Freude haben, in einer ländlichen Gegend Unterricht zu erteilen, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau B. Mattmüller, Bärchistrasse 635, 8460 Marthalen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Stammheim

Wegen Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1990/91 an unsere Sekundarschule.

1 Sekundarlehrer/in phil. II (Vollpensum)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Jakob Deringer, Im Tal, 8477 Oberstammheim.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle für

1 Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen. Das Pensum umfasst 6–10 Wochenstunden. Unsere Gemeinde nimmt am koeduzierten Handarbeitsunterricht teil. Auch eine Wiedereinsteigerin wäre uns willkommen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Stutz, Unterdorfstr. 75, 8467 Truttikon, welche Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 052 / 41 15 26).

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Reststundenpensum von 16–20 Stunden, die sich mit Begeisterung und Kreativität für den koeduzierten Unterricht einsetzt.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Bewerbung bis spätestens Ende Februar an das Sekretariat der Primarschule Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, schicken.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Für unsere Oberstufenschule in Bülach suchen wir auf den Beginn des Schuljahres 1990/91 eine
Haushaltungskundelehrerin

für ein volles Pensum, evtl. bis zu 27 Stunden möglich. Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin unserer Handarbeits- und Haushaltungskommission, Frau Ruth Merkle, Telefon 01/860 76 32.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Die Berufswahlschule Bülach **Werkjahr (9. und 10. Schuljahr)** sucht infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers ab Beginn des neuen Schuljahres (1. oder 15. August 1990) einen Schreiner oder Zimmermann (Meister bevorzugt) als neuen

Fachlehrer Holz

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir Erfahrung in Lehrlingsausbildung und die Bereitschaft, in einem kleinen Lehrerteam aktiv am Schulleben und an der Betreuung von Schülern und Lehrlingen teilzunehmen. Der Einsatz ist vorwiegend an zwei Werkstattklassen für Werkstatt- und Theorieunterricht vorgesehen.

Die Anstellung erfolgt gemäss den Bestimmungen der Anstellungs- und Besoldungsverordnung der Oberstufenschulgemeinde Bülach.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Walter Fehr, Schulleiter der Berufswahlschule Bülach, Telefon 01/860 15 50 oder 01/860 74 21 (privat).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die

Oberstufenschulpflege Bülach
Hans-Haller-Gasse 9
8180 Bülach

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Haushaltungslehrerin (ca. 18 Wochenstunden)

1 Handarbeitslehrerin (ca. 20–24 Wochenstunden)

Interessierte Lehrerinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Benz, Loorenstrasse 6, 8305 Dietlikon, Telefon 01 / 833 38 76, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

Aus familiären Gründen verlässt uns im kommenden Frühling eine Primarlehrerin. Deshalb ist auf den 7. Mai 1990

1 Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

als Verweserei neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis am 15. Februar 1990 an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstr. 60, 8305 Dietlikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse (So A)

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

als Verwesereien zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon.

Schulpflege Dietlikon

Evang.-reformierte Kirchgemeinde Eglisau

Für unsere Kirchgemeinde suchen wir baldmöglichst

Gemeindehelfer oder Gemeindehelferin

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören:

- Jugend- und Kinderarbeit
- Erteilung von BS-Unterricht
- Gemeindeseelsorge

Wir erwarten vor allem:

Initiative, Aufgeschlossenheit und Ausbildung als Gemeindehelfer.

Wir bieten:

- Lohn nach kantonalen Ansätzen
- Zeit für Weiterbildung
- Hilfe bei der Wohnungssuche

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, senden Sie diese an:

W. Frei, Präsident der Kirchenpflege, Eigenstr. 4, 8193 Eglisau

Auskunft erteilt: Ref. Pfarramt, Pfr. W. Gisin Telefon 01/867 02 44

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

1 Stelle an der Unterstufe

1 Stelle an der Mittelstufe

als Verwesereien neu zu besetzen.

Wir bitten interessierte Lehrkräfte, ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Peter Woodtli, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Oberembrach

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1990/91 ist bei uns

1/2 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege Hr. K. Flückiger, Obere Rebbergstrasse 662, 8425 Oberembrach.

Die Primarschulpflege

Rafzerfeld

Die Schulgemeinden Rafz/Wil/Hüntwangen/Wasterkingen suchen per sofort

1 Logopädin oder 1 Logopäden

für ein Pensum von 10-12 Wochenstunden.

Bewerbungen sind zu richten an:

Schulpflege Rafz, Herrn Werner Schmidli, Präsident, Müliacker 16, 8197 Rafz

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Mit Beginn des Schuljahres 1990/91 am 20. August 1990 suchen wir für die neu geschaffene Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrerin oder 1 Lehrer

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Schmidli-Zürcher, Müliacker 16, 8197 Rafz.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

An unserer Primarschule in Rorbas ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch einen Verweser oder eine Verweserin neu zu besetzen.

Einsatzfreudige Lehrkräfte bitten wir, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen zu richten

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Oberstufenschule in Freienstein

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil I)

neu zu besetzen. Unsere Oberstufe (pro Jahrgang momentan je ein Klassenzug an der Sekundar- und Realschule, eine Oberschulklasse) seit 1979 am Wahlfachversuch beteiligt.

Einer einsatzfreudigen Lehrkraft bietet sich Gelegenheit, in einem kleinen Team aktiv zum Gedeihen unserer Schule beizutragen. Eine aufgeschlossene Behörde wird Sie dabei unterstützen.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstr. 77, 8428 Teufen. Er steht auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon 865 08 34)

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir eine Lehrkraft für eine

doppelbesetzte Lehrstelle an der Unterstufe (halbes Pensum)

Interessierte Lehrkräfte bitten wir freundlich, sich mit der jetzigen Stelleninhaberin, Frau Streit, in Verbindung zu setzen:

Telefon: P 01/830 58 36 (abends) G 01/830 20 77

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

An unserer Schule ist auf Anfang Mai 1990

1 Reallehrerstelle

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir freundlich, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstr. 26 a, 8304 Wallisellen, zu senden. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Telefon 830 23 54.

Die Schulpflege

Primarschule Wil/ZH

Mit Beginn des neuen Schuljahres 1990/91 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Mittelstufe/Unterstufe

neu zu besetzen.

Auf Wunsch steht ein Lehrerhaus zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege Wil, Herrn K. Wieland, im Bürgelacker 514, 8196 Wil.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Winkel-Rüti

Auf den 7. Mai 1990 (nach den Frühlingsferien) suchen wir für

1 Lehrstelle an der Primarschule - 3./4. Klasse

eine(n) einsatzfreudige(n) Lehrer(in) in unser kleines, fröhliches Lehrerteam im Schulhaus Rüti. Interessierte Lehrkräfte bitten wir, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Brun, Lättenstrasse 5, 8185 Winkel, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Buchs

Auf Beginn des Schuljahres 1990/1991 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Peter Gysel, Zihlstrasse 30, 8107 Buchs, Telefon 01/844 07 59.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum oder evtl. 2 Teilpensen.

Auskunft erteilt: Frau Sigel, Telefon 844 22 03. Bewerbungen sind an Frau Susi Sigel, Alte Landstrasse 38, 8114 Dänikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 90/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ca. 12 Stunden pro Woche. Durch die Einführung des koeduzierten Unterrichtes werden die Stunden jährlich erhöht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau R. Hürner, Präsidentin der Handarbeitskommission, Sägestrasse 31, 8157 Dielsdorf

Die Primarschulpflege

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn M. Hänggi, Postfach 120, 8157 Dielsdorf.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Der Schulzweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1-2 Logopädinnen ca. 1/2 Amt

Diese Stunden können in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden für verschiedene Gemeinden, Neerach und Stadel.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10. Bewerbungen an obige Adresse.

Oberstufenschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir an unserer AVO-Schule

1 Reallehrer/in

1 Sekundarlehrer/in (phil II)

zur Vervollständigung unseres Teams. Wenn Sie die konstruktive Mitwirkung in einem kleinen, aber lebhaften und ausserdem abteilungsübergreifenden Schulbetrieb interessiert, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Niederweningen, Walter Temperli, Chilweg 1, 8165 Oberweningen (Telefon P 01/856 08 28).

Auskünfte über Schulverhältnisse und geplanten Einsatz erteilt gerne auch unser Schulleiter Peter Knoepfli, Surbgasse 30, 8165 Schöfflisdorf (Telefon S 01/856 05 06 - P 01/856 04 55).

Die Schulpflege

Primarschulpflege Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Huber, Gartenstrasse 33, 8154 Oberglatt, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Wo ist die initiative und engagierte

Handarbeitslehrerin

die gerne ein Pensem von 18-24 Stunden an unserer Primarschule (Unter- und Mittelstufe) ab Schuljahr 1990/91 übernehmen möchte? 2 Kolleginnen und die Handarbeitskommission freuen sich, Sie kennenzulernen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis Ende Februar 1990** an Liliane Schnellmann, Präsidentin der Handarbeitskommission, Bülachstrasse 9, 8154 Oberglatt, Telefon 850 44 74.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1990 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 12 Wochenstunden koeduierten Unterricht an der Primarschule. Die Stunden werden sich jährlich erhöhen.

Auf Ihre Bewerbung und allfällige Auskünfte freuen wir uns. Senden Sie bitte die üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Kofel, Sandackerstrasse 19, 8112 Otelfingen, Telefon 844 30 03.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990 suchen wir für den Schulversuch AVO im Schulhaus Petermoos in Buchs

1 Handarbeitslehrerin

Es handelt sich um ein Vollpensem mit koedukativem Unterricht.

Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Ochsner, Windwiesenstrasse 13, 8105 Watt, Telefon 01/840 58 24.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Stadel

Auf Beginn des neuen Schuljahres (August 1990) suchen wir für unsere **AVO-Schule** zwei Oberstufenlehrerinnen/Oberstufenlehrer, nämlich für

1 Realschullehrstelle

(Vollpensum) zur Wahl infolge Pensionierung des bisherigen Lehrstelleninhabers. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

1 Realschullehrstelle (Teilpensum, ca 24 Lektionen)

Falls Sie Interesse haben, an unserer kleinen AVO-Schule (10 Lehrstellen) an verschiedenen Abteilungen zu unterrichten, freut uns Ihre Bewerbung sehr. Wir bitten Sie, diese an unseren Präsidenten, Herrn Ernst Haab, Sternenstrasse 8, 8164 Bachs, zu richten. Er ist auch gerne bereit, unter Telefon 01/858 24 18 nähere Auskünfte zu erteilen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Steinmaur

Auf Anfang des neuen Schuljahres 1990/91 sind bei uns

2 Lehrstellen an der Mittelstufe (4.-6. Kl.)

beginnend mit der 4. Klasse, neu zu besetzen. Ein aufgeschlossenes Lehrerkollegium und eine nach neuesten Erfordernissen erweiterte und renovierte Schulhausanlage lassen eine erfolgreiche Lehrtätigkeit erwarten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Bohnenberger, Im Winkel 11, 8162 Steinmaur.

Die Schulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Pestalozzihaus Räterschen bei Winterthur

Auf den 12. Februar 1990 suchen wir

1 Sonderklassenlehrer/in (50%)

In unserer Sonderschule betreuen wir 11 verhaltensschwierige Schüler der Unter- und Mittelstufe. Sie übernehmen eine Teilaufgabe.

Wir erwarten eine erfahrene Lehrkraft mit heilpädagogischer Ausbildung, die bereit ist in einen aufgeschlossenen Team mitzuwirken.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an den Heimleiter, Herrn Hermann Bernhard Pestalozzihaus, 8352 Räterschen, Telefon 052/36 11 24

Adressen

Schulblatt des Kantons Zürich

Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 462 98 15 Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Redaktion und Inserate	Walchetur 259 23 08 8090 Zürich, Telefax 262 07 42
Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80 Rechtsdienst 259 22 55 Personaleinsatz 259 22 69 Urlaube / Versicherungen 259 22 67 Vikariatsbüro 259 22 70 Stellenangebote ab Tonband 362 08 38 Vikariatsbesoldungen 259 22 72 Lehrmittelsekretariat 259 22 62 Lehrmittelbestellungen 462 98 15 Pädagogische Fragen 259 22 99 Sonderschulen 259 22 91 Schulbauten 259 22 58 Koordinationsstelle Fremdsprachen 259 22 74 Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht 251 18 39 Lehrplanrevision 259 22 90 259 40 96
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich 202 13 75 Postfach 757, 8039 Zürich
	Projektgruppe Französisch 291 09 04 Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale 462 98 15 Telefax 462 99 61
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen 259 22 76 Volksschule Handarbeit 259 22 81 Hauswirtschaft 259 22 83 Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule: Handarbeit 259 22 79 Hauswirtschaft 259 22 80 Obligatorium 259 22 82 Besoldungen 259 22 84
Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetur, 8090 Zürich	Planung und Bauten 259 23 32 Unterrichtsfragen 259 23 34 Personelles 259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetur 8090 Zürich	Primarschule 259 23 64 Oberstufe 259 23 61 Handarbeit / Hauswirtschaft 259 42 91 Mittelschulen 259 23 63
Beamtenversicherungskasse Nüscherstrasse 44 8090 Zürich	211 11 76